

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept ILE Grüner Dreieberg

Fortschreibung 2022



Auftraggeber

ILE Grüner Dreieck
Gemeinde Bischofsmais
Gemeinde Kirchberg i.Wald
Gemeinde Kirchdorf i.Wald
Gemeinde Rinchnach

Bearbeitung

Stefanie Wölfl
Fokus. Mensch + Region
Büro für Regionalentwicklung
Karl-Sanladerer-Str. 1
94152 Neuhaus a.Inn

Bearbeitungszeitraum

Mai bis Juli 2022

Gefördert durch Mittel des

Unterstützt vom



**Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**



Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Inhalt

0 Einleitung

1 Grundlagenermittlung

1.1 Räumliche Analyse

1.2 Regionale Initiativen und überörtliche Planungen und Konzepte

1.3 Organisationsstruktur

1.4 Instrumente der Ländlichen Entwicklung

2 Zielsetzungen und Handlungsfelder

2.1 Leitlinien und Zielsetzungen

2.2 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

3 Maßnahmen und Projekte

3.1 Maßnahmenkonzept und Beschreibung der Maßnahmen

3.2 Priorisierung von Projekten und Maßnahmen

3.3 Aktionsplan

0 Einleitung

Die Basis für die Fortschreibung des ILEKs der ILE Grüner Dreieberg bildet die Klausurtagung vom 1./2.10.2021 unter Leitung von Michael Kreiner und Christian Rummel vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, die an der Höheren Landbauschule in Rotthalmünster statt gefunden hat. Teilgenommen haben daran die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der vier ILE-Gemeinden sowie weitere 13 Mitglieder aus den Verwaltungen und den Gemeinderäten. Daneben waren Sven Päßlow als ILE-Betreuer vom Amt für Ländlichen Entwicklung und Stefanie Wöfl als Umsetzungsbegleitung der ILE Grüner Dreieberg in mit dabei.

Die Klausur fand als moderierter Workshop statt, wodurch ein möglichst breiter Konsens mit den gemeinsam erarbeiteten Zielen und Maßnahmen erreicht wurde. Durch die offene Evaluierung wurde auch das Verständnis für und die Akzeptanz der ILE unter den Beteiligten verbessert.

Zielsetzung war, die bisherige Arbeit der ILE aufzuzeigen und zu evaluieren und darauf aufbauend die Ziele, Maßnahmen und Projekte für die weitere Entwicklung in der ILE Grüner Dreieberg festzulegen und zu priorisieren.

Daneben sind die Maßnahmen, Ziele und Vereinbarungen, die die Beteiligten der ILE Grüner Dreieberg in ihren bisherigen Sitzungen vereinbart haben, Bestandteil der Fortschreibung.

Die vorliegende ILEK-Fortschreibung versteht sich als lebendiges, sich weiter entwickelndes Konzept, das den strategischen Rahmen für die zielgerichtete Entwicklung der ILE Grüner Dreieberg in den kommenden fünf Jahren liefert.

Die Fortschreibung des ILEKs und insbesondere die Projekte und Maßnahmenvorschläge wurden in der Beteiligtenversammlung am 08. August 2022 vorgestellt, diskutiert und mit einstimmigen Beschluss freigegeben.

1. Grundlagenermittlung

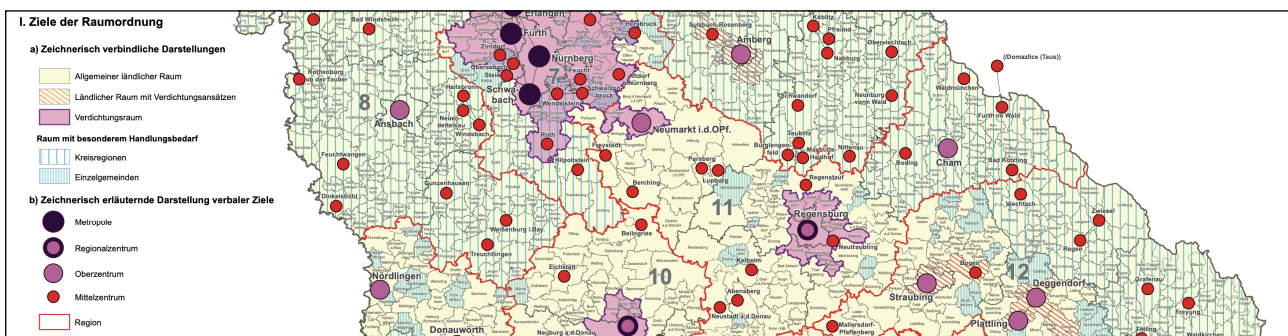
1.1. Räumliche Analyse

Wie zum Zeitpunkt der ILEK Ersterstellung in den Jahren 2012 bis 2014 besteht die ILE Grüner Dreieck aus den vier Kommunen Bischofsmais, Kirchberg i.Wald, Kirchdorf i.Wald und Rinchnach.

Die amtierenden Bürgermeister in den vier ILE-Gemeinden sind

Simone Hilz	1. Bürgermeisterin Gemeinde Rinchnach
Alois Wildfeuer	1. Bürgermeister Gemeinde Kirchdorf i.Wald
Robert Muhr	1. Bürgermeister Gemeinde Kirchberg i.Wald
Walter Nirschl	1. Bürgermeister Gemeinde Bischofsmais

Die vier Gemeinden sind im Landesentwicklungsprogramm Bayern als **Ländlicher Raum** und als **Kreisregion als Raum mit besonderem Handlungsbedarf** festgesetzt und befinden sich in der Planungsregion 12 Donau-Wald.



Quelle: Landesentwicklungsprogramm Bayern. Stand 1.1.2020. Anhang 2 Strukturkarte (Ausschnitt)

Demographische Entwicklung

Insgesamt hat die ILE Grüner Dreieck eine Fläche von 165,8 km² und insgesamt 12.703 Einwohner. Das entspricht einer **Bevölkerungsdichte von 76,6 Einwohner je Quadratkilometer**, was in etwa mit der Situation im Landkreis Regen mit 79 Einwohner je Quadratkilometer entspricht. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 178 Einwohner je Quadratkilometer.

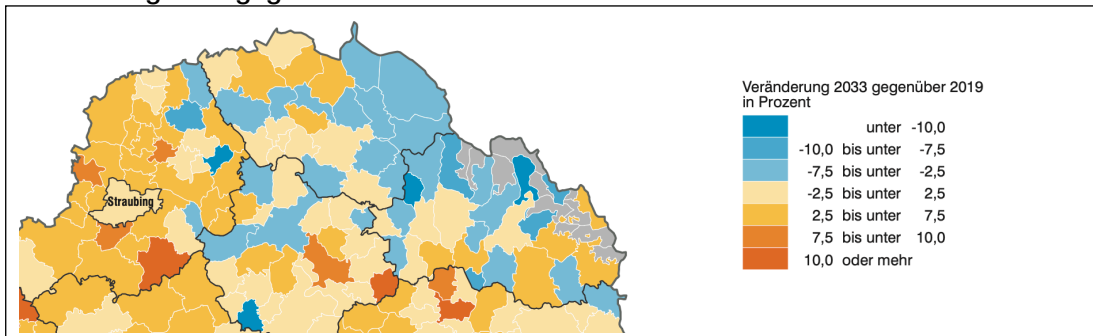
Die prognostizierte demographische Entwicklung für das Jahr 2033 verglichen mit dem Jahr 2019 sieht für die Gemeinden der ILE Grüner Dreieck einen **Bevölkerungsrückgang** von 7,5 bis unter 2,5% vor. Ausnahme bildet die Gemeinde Kirchberg i. Wald, der eine Bevölkerungsentwicklung von -2,5 bis unter 2,5% prognostiziert wird (Quelle: Demographie-Spiegel für Bayern. Stand August 2021).

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung wird sich laut Prognosen bis zum Jahr 2033 in den ILE-Gemeinden um etwa zwei Jahre auf einen Wert zwischen 45,6 und 47,2 Jahre erhöhen.

Wichtig bei der Betrachtung der demographischen Entwicklung ist der starke Anstieg der Altersgruppe der über 65-jährigen und der über 75-jährigen bei gleichzeitigem Rückgang der Menschen im erwerbstätigen Alter zwischen 18 und 66 Jahren. Dies führt zu einem **Altenquotienten¹ von 53 %** in der ILE Grüner Dreieck. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 lag der Altenquotient bei 32 %.

¹ : Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren

**Bevölkerungsentwicklung nach Gemeinden in Bayern (Ausschnitt Landkreis Regen).
Veränderung 2033 gegenüber 2019 in Prozent**



Quelle: Demographie-Spiegel für Bayern. Stand August 2021.

**Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der ILE Grüner Dreieberg.
Veränderung 2033 gegenüber 2019**

		Bischofsmais	Kirchdorf i.Wald	Kirchberg i.Wald	Rinchnach
Bevölkerung	2019	3.157	2.100	4.362	3.039
	2033	2.980	2.030	4.260	2.880
Durchschnittsalter	2019	45	44,6	43	44,4
	2033	47,1	47,2	45,6	46,2
Bevölkerungsänderung 2033 vs 2019					
	<i>Insgesamt</i>	-5,6	-3,4	-2,3	-5,3
	<i>unter 18</i>	-4,6	-0,4	1,2	-2,4
	<i>18 bis unter 40</i>	-15,8	-20,6	-16,5	-13,1
	<i>40 bis unter 65</i>	-16	-19,9	-16,3	-19,0
	<i>65 und älter</i>	25,1	53,1	42,5	26,5
	<i>75 und älter</i>	27,3	43,5	41,8	30,2
Altenquotient¹	2019	34,2	29,5	30,7	34,6
	2033	51,0	56,5	51,8	52,6

Quelle: Demographie-Spiegel für Bayern. Stand August 2021. Eigene Zusammenstellung.

Flächennutzung

Auch in der ILE Grüner Dreieberg ist eine Tendenz zur zunehmenden Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen erkennbar bei gleichzeitigem Rückgang von Vegetationsfläche. Mit einem Anteil von 91% ist die Vegetationsfläche jedoch im Vergleich zu dichter besiedelten Räumen relativ hoch. 53% der Bodenfläche in der ILE Grüner Dreieberg ist Waldfläche, 36% landwirtschaftlich genutzt. Der Großteil der landwirtschaftlichen Fläche wird als Dauergrünland bewirtschaftet (78%), rund 22 % als Ackerland. Dabei ist seit 2003 ein Anstieg an Ackerfläche, vor allem zum Anbau von Pflanzen zur Grünernte wie Silo- oder Grünmais, erkennbar. Aktuell erfolgt kein nennenswerter Anbau von landwirtschaftlichen Acker- und Feldpflanzen in der ILE Grüner Dreieberg in größerem Ausmaß (Quelle: Statistik Kommunal 2021. Bayerisches Landesamt für Statistik. Februar 2022).

Bei den Wohngebäuden dominieren mit einem Anteil zwischen 64 und 67% Einfamilienhäuser mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 113 bis 121 qm je Wohnung (Quelle: Statistik Kommunal 2021. Bayerisches Landesamt für Statistik. Februar 2022).

Flächenpotenziale für regionale Erzeugung von Nahrungsmitteln und Energie sind in der ILE Grüner Dreieberg vorhanden.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

In fast allen Gemeinden der ILE Grüner Dreieck ist 2020 ein positiver Wanderungssaldo oder zumindest ein rückläufiger negativer Wanderungssaldo erkennbar. Zuzüge gleichen die Bevölkerungsabwanderung aus, was sich positiv auf den Arbeitsmarkt auswirkt.

Die Wirtschaftsstruktur in der ILE Grüner Dreieck ist vielschichtig. Einige Unternehmen, die in ihren Branchen zu bekannten Größen zählen wie birkenstahl, DD-Optik, MESUTRONIC oder Holzbau Dengler, haben ihren Firmensitz in der ILE Grüner Dreieck. Jede Kommune verfügt über ein Gewerbegebiet, zunehmende Nachfrage lässt Planungen zu Erweiterungen und gemeindeübergreifenden Gewerbegebieten zu.

Arbeitslosigkeit betrifft vor allem die Altersgruppe der 55 bis 65-jährigen. Die Arbeitslosenquote liegt im Landkreis bei 4,6 % (zum Vergleich: Niederbayern 3,6 %, Bayern 3,3 %, Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit), in der ILE Grüner Dreieck waren 185 Personen arbeitslos gemeldet (Statistik Kommunal 2021. Bayerisches Landesamt für Statistik. Februar 2022).

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus spielt in den ILE Grüner Dreieck eine Rolle, wenn auch nicht die zentrale. Kirchdorf i.Wald ist Teil der Ferienregion Nationalparkgemeinden, weshalb keine eigenständigen statistischen Kennziffern vorliegen. Die übrigen drei ILE-Gemeinden vermarkten sich jeweils eigenständig und unabhängig voneinander. Die anhaltenden Megatrends zu Nachhaltigkeit und Gesundheit durchziehen auch den Tourismussektor und können von der ILE Grüner Dreieck gut aufgegriffen werden, beispielsweise mit naturnahen Tourismusangeboten mit Nachhaltigkeitsbezug oder Gesundheitsangeboten für alle Generationen. Die ILE-Gemeinden sind alle Mitglieder im Tourismusverband Ostbayern.

Touristische Kennziffern der Gemeinden in der ILE Grüner Dreieck*

	Übernachtungen	Ankünfte	Aufenthaltsdauer
Bischofsmais	67.732	13.004	5,2
Kirchberg i.Wald	11.845	1.738	6,6
Rinchnach	31.001	5.848	5,3

Quelle: Statistik Kommunal 2021. Bayerisches Landesamt für Statistik. Februar 2022

*Kirchdorf i.Wald: keine Meldungen vorliegend

Fazit

Der räumliche Zuschnitt der ILE Grüner Dreieck ist stimmig und sollte nach Meinung der Beteiligten nicht verändert werden.

Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung in der ILE wird bis zum Jahr 2033 weiter steigen. Dabei wird vor allem der Anteil der über 65jährigen und der Anteil der über 75jährigen deutlich zunehmen. Daher sollte der Aspekt der Barrierefreiheit bei allen Maßnahmen in die Planungen und Umsetzungsstrategien einbezogen werden.

Zudem gilt es, die Potenziale der Älteren zu aktivieren und in die Gesellschaft einzubinden, beispielsweise über Mehrgenerationenangeboten wie Alt hilft Jung etc..

Der zunehmende Pflegebedarf unterschiedlichen Ausmaßes ist in der künftigen Entwicklung zu berücksichtigen.

Auch das Gewinnen und Halten von Fachkräften in der Region ist aufgrund der demographischen Entwicklung nach wie vor Thema für die weitere Entwicklung der ILE Grüner Dreieck.

Die zunehmende Flächenkonkurrenz und demographische Entwicklung bietet Anlass, zunehmend Mehrfamilienhäuser und Mehrgenerationenwohnformen zu fördern oder zu initiieren.

Der Erhalt der identitätsstiftenden Kulturlandschaft kann durch gezielte Förderung der regionalen Erzeugung von Nahrungsmitteln und Energie unterstützt werden. Der Erhalt und Aufbau von fruchtbaren Boden und einer Biodiversität in Flora und Fauna sind wichtige Bestandteile dafür. Erste Projekte vor allem zur Bewusstseinsbildung wurden beispielsweise mit der Broschüre „Ehrliches Essen. Nachhaltiger Genuss.“ - einer Übersicht über die regionalen Erzeuger - und der einheitlichen Kennzeichnung regionaler Produkte erfolgreich umgesetzt. Diesen Weg weiter zu verfolgen kann zu einer tragenden Säule für die Entwicklung der ILE Grüner Dreieck werden.

Tourismus ist Teil der Wirtschaftsstruktur und kann als Querschnittsbranche viele Handlungsfelder über Projekte miteinander vernetzen. Bislang arbeitet in diesem Bereich jede Kommune für sich. In der Zusammenarbeit innerhalb der ILE im Bereich Vermarktung und gemeindeübergreifenden Angeboten wie Rad- oder Erlebniswegen liegen noch Potenziale.

1.2. Regionale Initiativen und überörtliche Planungen und Konzepte

Für die Entwicklung der ILE Grüner Dreieck sind folgende Konzepte und Planungen des Landkreises Regen / ARBERLAND zu berücksichtigen:

Zukunftsstrategie des Landkreises Regen / ARBERLAND (2022)

Die aktuelle Zukunftsstrategie des Landkreises Regen / ARBERLAND spannt einen regionalen Entwicklungsrahmen auf, der die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen aufgreift und in sechs Handlungsfeldern die regionale Entwicklung auf Landkreisebene steuert.

Ansatzpunkte für eine intensivere Zusammenarbeit der ILE Grüner Dreieck mit dem Landkreis bestehen in folgenden Handlungsfeldern bzw. Projekten:

Handlungsfeld Mobilität	1 Ausbau eines alltagstauglichen Radwegenetzes 2 Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
Handlungsfeld Wirtschaft	1 Fördermittelfinder, bestandspflegende Wirtschaftsförderung 2 Angebote für kollaborative Arbeitsformen 3 Bündelung von Angeboten für regionale landwirtschaftliche Erzeugnisse
Handlungsfeld Digitalisierung	Kompetenzzentrum ARBERLAND digital 1 Modellkommune „Smarte Gemeinde“ Rinchnach
Handlungsfeld Umwelt	Klimamanagement 1 Fortschreibung des Energienutzungsplans für den Landkreis 2 Aufbau eines regionalen Energiemarkts 3 Energieberatung
Handlungsfeld Heimat	Gemeinsame Jugendangebote und Entwicklung von Angeboten zur Jugendpartizipation
Handlungsfeld Daseinsvorsorge	Freizeit Dahoam, Netzwerk Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft 1 überörtliche Transparenz und Buchbarkeit von Freizeit- und Kulturangeboten sowie Veranstaltungen

Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Aktionsgruppe Regen

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER-Aktionsgruppe Regen befindet sich aktuell in der Fortschreibung und wird im Herbst 2022 fertig gestellt sein. Die schon in der Zukunftsstrategie beschriebenen Rahmenbedingungen, Entwicklungsziele und Handlungsfelder werden sich auch in der LES wieder finden.

Konzept zur interkommunalen Klärschlammverwertung Landkreis Regen

Ziel des Konzeptes ist es, eine mittel- und langfristig gesicherte, wirtschaftliche und umweltfreundliche Lösung im Hinblick auf die Verwertung des in den kommunalen Kläranlagen anfallenden Klärschlammes zu entwickeln. Zur Umsetzung des Konzeptes wollen alle Landkreisgemeinden die gemeinsame Klärschlammverwertung in Form eines Ressourceneffizienz-Netzwerks voranbringen. Dabei werden auch Verwertungskonzepte in umliegenden Landkreisen oder Zweckverbänden geprüft.

Energienutzungskonzept

Es besteht ein Energienutzungskonzept, das 2012 vom Landkreis Regen in Auftrag gegeben wurde. Darin erfasst sind Anlagenbestand sowie Potenziale unterschiedlicher erneuerbarer Energien mit Datenbasis auf Gemeindeebene. Für die ILE Grüner Dreieck liegt damit ein grundlegender Überblick über Bestand und Potenziale der unterschiedlichen regenerativen Energien vor. Bei aktuell geplanten Projekten ist eine gezielte Aktualisierung der 2012 erhobenen Daten auch unter Berücksichtigung der in der Zwischenzeit erfolgten technischen und rechtlichen Veränderungen sicher von Vorteil.

In der Gemeinde Kirchberg i.Wald wurde eine Teilstudie in Auftrag gegeben, um das Potenzial von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften zu erheben, eine regenerative Energieversorgung für den Amthof als zentrales kommunales Bürgerhaus (in Planung) zu eruieren und eine Beratung zur energetischen Sanierung kommunaler Liegenschaften in Anspruch genommen.

Nachhaltigkeitskonzept

Die Planungen zur Nachhaltigen Entwicklung und der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele im Landkreis bieten für die ILE Grüner Dreieck Ansätze für Zusammenarbeit und zur Vernetzung. Das Entwicklungskonzept der ILE Grüner Dreieck sieht aufgrund seiner Zukunftsgewandtheit viele Projekte zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen vor, wie zum Beispiel der Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten, das Stärken der regionalen Erzeugung und Vermarktung, Mehr- generationenansätze zur Teilhabe aller Personengruppen oder den Aufbau eines regionalen Energiemarktes.

Mobilitätskonzept

Ebenfalls in Bearbeitung ist ein umfassendes Mobilitätskonzept für den gesamten Landkreis mit dem Ziel, ein nachhaltiges Mobilitätssystem aufzubauen, das den unterschiedlichen Bedarfen gerecht wird. Da die Veränderung von Strukturen im Bereich der Mobilität in der Regel aufgrund von Verträgen und Konzessionen meist langwierig ist, erscheint es durchaus sinnig, auf teilräumige Lösungen zur Verbesserung und Stärkung der nachhaltigen Alltags- und Freizeitmobilität zu setzen, wie ansatzweise in diesem Konzept beschrieben (vgl. ILE-Radwegenetz, Aufbau einer E-Ladeinfrastruktur) oder sogar schon umgesetzt (vgl. Car-Sharing mit Basis Kirchberg i.Wald).

Fazit

Die Fortschreibung des ILEKs der ILE Grüner Dreieck steht in einer Linie mit den Entwicklungszielen des Landkreises, setzt jedoch auf der Ebene der Maßnahmen und Projekte zum Teil andere Schwerpunkte.

Dennoch gibt es Überschneidungen. Es empfiehlt sich daher, regelmäßig und projektbezogen den Kontakt zu den Fachstellen des Landkreises zu suchen und zu halten, um eine gegenseitige Zusammenarbeit zu intensivieren und damit Potenziale besser zu nutzen.

Viele der genannten landkreisweiten Konzepte und Planungen sind wie das ILEK als agile Konzepte anzusehen, die kontinuierlich weiter entwickelt werden. Über den jeweiligen Stand sind die Bürgermeister der ILE-Gemeinden durch die Dienstversammlungen und Arbeitsgruppen stets aktuell informiert. Sobald Anknüpfungspunkte auf ILE-Ebene entstehen, wird es in den Beteiligtenversammlungen diskutiert.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit der Energiewende liegt Handlungsbedarf in einer Aktualisierung des Konzeptes zur Energienutzung und den Potenzialen für regenerative Energiegewinnung sowie im Sichtbarmachen der lokalen Energiesituation beispielsweise über einen Energiemonitor.

1.3. Organisationsstruktur

Organisationsstruktur, Turnus der Sitzungen

Die ILE Grüner Dreieck bildet als interkommunaler Zusammenschluss nach Art 4. KommZG eine einfache Arbeitsgemeinschaft, was für die Beteiligten stimmig ist und daher so beibehalten wird.

Stimmberechtigte Teilnehmer der Beteiligtenversammlung sind die 1. Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, bzw. im Verhinderungsfall deren Stellvertreter im Amt. Der Vorsitzende wird jährlich durch Mehrheitsbeschluss der Beteiligtenversammlung gewählt. Weitere Teilnehmer aus den Ortsgruppen sowie Mitarbeiter der Verwaltungen, in erster Linie die Geschäftsleiter können an den ILE-Sitzungen nach Maßgabe des Lenkungsorgans teilnehmen, sind jedoch ohne Stimmrecht. Der ILE-Betreuer und weitere erforderliche Mitarbeiter des Amtes für Ländliche Entwicklung nehmen nach eigener Maßgabe an den Beteiligtenversammlungen teil, ebenso der LEADER-Manager der LAG ARBERLAND e.V.. Sie haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Sitzungen finden in einem Turnus von vier bis acht Wochen statt, was von den Beteiligten als sehr positiv bewertet wird. Der Sitzungsort rotiert von Gemeinde zu Gemeinde.

Strategiegruppen

Zu jedem Handlungsfeld wurde mit der ILEK-Erstellung eine Strategiegruppe aus Bürgerinnen und Bürgern zusammengestellt, die sich mit Inhalten und Themen der Handlungsfelder befassten und Projektvorschläge erarbeiteten. Nach den Kommunalwahlen 2021 wurden die Strategiegruppen neu besetzt. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden bisher keine Treffen in diesen Gremien statt. Ziel ist es, die Strategiegruppen in den Prozess der jährlichen Evaluierung einzubeziehen.

Zusätzliche Arbeitskreise zu schaffen wurde von den Beteiligten als nicht zielführend gesehen. Vielmehr wolle man sich gezielt der Bearbeitung von Projekten gemäß dem jährlich erstellten Maßnahmenplan widmen, und demnach je nach Bedarf projektbezogene Arbeitskreise zur Umsetzung bilden.

Bürgerbeteiligung

Die Aktivität der ILE Grüner Dreieck in Projekten, die Bürgerbeteiligung erfordern, ist durch die Corona-Pandemie gesunken. Die eingesetzten digitalen Beteiligungsformate erreichten nicht die Masse an Bevölkerung, wie es analoge Formate können. Sobald möglich soll die Beteiligung von Bürgern bei geeigneten Maßnahmen und Projekten wieder verstärkt und zudem ausgebaut werden. Der Wunsch nach Bürgerworkshops und einer verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zum Beispiel auf Landkreisebene (Klimaschutzmanager, Energieberatungen etc.) sollte aufgegriffen werden.

Für einen transparenten und offeneren interkommunaler Diskurs zu bestimmten Themen der ILE Grüner Dreieck ist es wünschenswert, ein- bis zwei Mal jährlich eine gemeinsame Ratsversammlung mit allen vier Gemeinderatsgruppen durchzuführen. Dies wurde beispielsweise im November 2021 zum Thema „Energiewende regional gestalten“ umgesetzt.

Umsetzungsbegleitung

Seit Oktober 2019 beschäftigt die ILE Grüner Dreieck eine externe Umsetzungsbegleitung (Umfang: 10 Wochenstunden, seit 1.1.22 15 Wochenstunden). Die Aufgaben sind neben dem Projektmanagement zur erfolgreichen Umsetzung von Projekten die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung von Konzepten, Protokollen und Berichten, die Koordinierung der Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander sowie mit Fach- und Förderstellen und Akteuren vor Ort, die Initiierung und Moderation von Beteiligungsprozessen sowie die kontinuierliche Umsetzung der im ILEK festgelegten Projekte in regelmäßiger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2020 werden vierteljährlich „Infos aus der ILE“ verfasst und in einheitlichem Erscheinungsbild in den Gemeindeblättern und dem Regionalmagazin *s'Schau Fenster* veröffentlicht. Seit 2020 hat die ILE Grüner Dreieck eine eigene Homepage mit Informationen zu den Handlungsfeldern, laufenden und abgeschlossenen Projekten und Aktuelles aus den Gemeinden.

Zusätzlich bespielt die ILE Grüner Dreieck seit 2021 einen Facebook- und Instagram-Kanal, um die zunehmende Zahl an digitalen Nutzern und jüngeren Bürgerinnen und Bürger zu Themen der ILE zu sensibilisieren und über Aktuelles zu informieren.

Fazit

Durch den Einsatz einer Umsetzungsbegleitung konnte die Anzahl an durchgeführten Projekten sowie die Öffentlichkeitsarbeit und damit die Wahrnehmung der ILE in der Bevölkerung gesteigert werden.

Die Einbindung und Beteiligung der Bürger in die Entwicklung und Umsetzung von Projekten soll weiterhin beibehalten und wo möglich verstärkt werden. Dabei sind digitale Methoden der Bürgerbeteiligung mit klassischen analogen Formaten zu kombinieren, um eine möglichst breite Beteiligung zu erreichen.

Die Zusammenarbeit mit anderen regionalen Akteuren wie den Fachstellen im Landkreis Regen findet projektbezogen statt und ist sehr gut.

Die Zusammenarbeit unter den vier Gemeinden und deren Vertretern wird als sehr gut bewertet und ist nach Aussage der Beteiligten ein wesentlicher Faktor für die erfolgreich umgesetzten Projekte.

1.4. Instrumente der Ländlichen Entwicklung in der ILE Grüner Dreieberg

Neben Flurneuordnungen und Dorferneuerungen in den beteiligten Kommunen wurden in der ILE Grüner Dreieberg folgende Instrumente der ländlichen Entwicklung in Anspruch genommen:

Vitalitäts-Check

2016 wurde der Vitalitäts-Check auf Basis der Flächenmanagement-Datenbank für die ILE Grüner Dreieberg fertiggestellt. 2020 wurden die Daten aktualisiert und mit den in den Kommunen genutzten GIS-Systemen der AKDB zusammengeführt und um die Einspeisung der Bevölkerungsdaten ergänzt. Damit wurde eine deutliche Verbesserung der strategischen Arbeit mit Bevölkerungs-, Flächen- und Gebäudedaten erreicht. Die Innenentwicklung mit der Prämisse Innen vor Aussen wird den Gemeinden damit erleichtert. Eine kontinuierliche Aktualisierung und Nutzung dieser Datenbasis erfolgt in jeder der vier ILE-Gemeinden. Im Austausch ist die ILE zudem mit dem Flächensparmanagement der Regierung von Niederbayern.

Regionalbudget

Das Regionalbudget wird seit 2021 in der ILE Grüner Dreieberg erfolgreich umgesetzt. Bislang konnten 32 Projekte von Vereinen, Kommunen und Privatpersonen damit umgesetzt werden. Aufgrund der großen Nachfrage nach dieser unkomplizierten und dezentralen Förderung von Kleinprojekten zur Stärkung der eigenverantwortlichen, endogenen Entwicklung der ILE, will die ILE Grüner Dreieberg dieses Förderinstrument solange möglich weiter einsetzen.

Projekt- und Konzeptförderungen

- Erstellung ILEK
Umsetzung 2011 – 2015, Fördersumme 19.600 €
- Begleitende Beratung im Rahmen der ILE (Arbeitsgemeinschaft APA)
Umsetzung 2013 – 2017, Fördersumme 1.574,37 €
- Erstellung eines Kernwegenetzkonzeptes
Umsetzung 2015 – 2017, Fördersumme 12.180 €
- Erstellung Grobkonzept für die Einführung eines kommunalen GIS
Umsetzung 2017 – 2018, Fördersumme 890 €
- Erstellung eines Mitteilungsblattes
Umsetzung 2014 – 2021, Fördersumme 16.100 €
- Grundausstattung an Marketing-/ Imageprodukten
Umsetzung 2019 – 2021, Förderung 10.500 €
- Umsetzungsbegleitung ILE-Management
Umsetzung 2019 – 2020, Förderung 23.395 €
Umsetzung 2020 – 2021, Förderung 31.600 €
- Regionalbudget 2021
Fördersumme 83.091,85 €

Aktuell laufende Projekte

- Umsetzungsbegleitung 2021 - 2022
Fördersumme max. 44.000 €
- Fortschreibung ILEK
Fördersumme max. 3.700 €
- Regionalbudget 2022
Fördersumme max. 90.000 €

Unterstützungsbedarf besteht vor allem in der Projekt- und Konzeptförderung für die ILE Grüner Dreieberg.

2. Zielsetzungen und Handlungsfelder

2.1. Leitlinien und Entwicklungsziele

Die Ziele und Visionen der ILE Grüner Dreieck waren bislang recht vage und allgemein formuliert, wie zum Beispiel „Leben und Arbeiten wo andere Urlaub machen“, „Nachhaltige Stärkung unserer Urlaubsregion“ oder „Zukunft sichern - besser gemeinsam“. Sie wurden bei der Fortschreibung des ILEKs präzisiert und an die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst.

Im vorhergehenden ILEK, das in den Jahren 2012 bis 2014 erstellt und 2015 abgenommen wurde, wurden für die interkommunale Zusammenarbeit die Leitlinien **Kooperation - Innovation - Nachhaltigkeit** formuliert. Diese wurden inhaltlich neu ausgerichtet und um die übergeordneten Entwicklungsziele **Resilienz - Regionalität - Digitalisierung** ergänzt.

Kooperation

„Weg vom Konkurrenzdenken - hin zu Kooperation“ lautet der einvernehmliche Ansatz der ILE-Gemeinden 2015 wie auch 2022. Dass die ILE Grüner Dreieck dahingehend gut aufgestellt ist, zeigt die Evaluation. Das gute Miteinander ist ein Schlüssel für erfolgreich durchgeführte Projekte.

Innovation

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in ihrer Komplexität und Verflechtung erfordern innovative Lösungen und neue Denkansätze. Daher soll Mut zur Innovation sowie die Offenheit gegenüber den Chancen des Wandels das gemeinsame Handeln der ILE Grüner Dreieck prägen.

Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein zusammenzuführen und zwar unter Anerkennung bestehender Belastungsgrenzen unseres Planeten. Nachhaltiges Handeln auf regionaler Ebene bedeutet, „enkeltauglich“ zu planen, entscheiden und handeln, um langfristig als Gesellschaft zu überleben.

Resilienz

Resiliente Regionen sind wandlungs- und anpassungsfähig und stellen sich den dynamischen und komplexen Herausforderungen für politisches und wirtschaftliches Handeln. Damit bleiben sie handlungsfähig. Dies gelingt am besten kooperativ-partnerschaftlich und vorausschauend-proaktiv - statt einzeln und reaktiv. Besonders deutlich zeigt sich die Stärke resilienter Regionen in Krisen, wie sie auch die ILE-Region jederzeit treffen können. Zum Beispiel durch Klimafolgen wie Starkregenereignisse, Dürren und Hitzewellen, Biodiversitätsverlust oder gesellschaftliche Krisen und sozialer Spaltung.

Partizipation

Bürgerbeteiligung und gesellschaftliche Teilhabe sind wesentliche Schlüssel für die zukunftsfähige Entwicklung resilienter Regionen. In der Klausurtagung der ILE Grüner Dreieck wurde die Bürgerbeteiligung als wichtige Säule in der regionalen Entwicklung festgestellt. Partizipation unterstützt die resiliente Entwicklung.

Digitalisierung

Die Digitalisierung wird immer mehr Lebens- und Wirtschaftsbereiche erfassen, durchziehen und wandeln. Die ILE Grüner Dreieck stellt sich diesen Herausforderungen und ist mit der Beteiligung an dem Programm „Smarte Gemeinde“ durch die Gemeinde Rinchnach als Modellkommune bei der Gestaltung des digitalen Wandels auf kommunaler Ebene mit dabei.

Regionalität

Ein starkes Regionalbewusstsein in der Bevölkerung stärkt eine resiliente regionale Entwicklung. Traditionsreiche Weltoffenheit und Mut kennzeichnen diese Form des Regionalbewusstseins. Für die ILE Grüner Dreieck ist die Förderung der Regionalität zentrale Leitlinie und Entwicklungsziel zugleich und erstreckt sich über alle Handlungsfelder.

Dabei stehen bislang die regionale Lebensmittelerzeugung und Wertschöpfung regionaler Unternehmen im Fokus. Diese Bereiche sollen weiter bearbeitet werden und darüber hinaus ausgebaut werden, zum Beispiel durch regionale Energieerzeugung. Diese Ansätze können zum regionalen Standortvorteil werden, wenn es um Fachkräftesicherung, Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Lebensqualität geht.

Fazit

Die Leitlinien für die interkommunale Zusammenarbeit wurden präzisiert und an aktuelle Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Entwicklungen angepasst. Sie geben der Entwicklung der ILE Grüner Dreieck einen wertgebenden Rahmen und werden mit Projekten und Maßnahmen umgesetzt.

2.2. Handlungsfelder

Nach Beschluss in der Klausurtagung vom 1./2. Oktober 2021 bleiben die Handlungsfelder der ILE Grüner Dreieck unverändert. Man ist sich einig, dass es nicht um Betitelungen gehe, sondern um die praktische Umsetzung von Projekten, die die ILE in der Bewältigung der Zukunftsaufgaben voran bringen.

Die Handlungsfelder sind eingebettet in die übergeordneten Leitlinien der ILE. Für jedes Handlungsfeld wurde eine Vision sowie Entwicklungsziele definiert, die die Vision der Entwicklung konkretisieren. Die daraus wiederum abgeleiteten Maßnahmen und Projekte sollen die Entwicklungsziele operativ umsetzen.

Digitalisierung

Regionalität

Resilienz

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung, Wirtschaft, Verkehr

Entwicklungsziel: Entwickeln einer Wirtschaftsregion Grüner Dreieck

Handlungsfeld 2: Jugend, Familie, Senioren, Demografie

Entwicklungsziel: Aufbau einer Familienregion Grüner Dreieck

Handlungsfeld 3: Bildung, Kultur, Vereinsleben, Tourismus

Entwicklungsziel: Schaffen einer Kulturregion Grüner Dreieck

Handlungsfeld 4: Land-, Forst-, Energiewirtschaft, Landschaft

Entwicklungsziel: Aufbau einer energieautarken, CO₂-neutralen ILE Grüner Dreieck

Handlungsfeld 5: Interkommunale Zusammenarbeit

Entwicklungsziel: Fachkräfte bündeln

Kooperation

Innovation

Nachhaltigkeit

HF 1 Innenentwicklung, Wirtschaft, Verkehr

Vision: Entwickeln einer Wirtschaftsregion Grüner Dreieck

Mit der Fortführung des Vitalitäts-Checks in Kombination mit den Einwohnerdaten liegt in den ILE-Gemeinden eine umfassende und aktuelle Datenbasis zur strategischen Innenentwicklung vor. Alle vier Gemeinden haben Beschlüsse zur Entwicklung „Innen vor außen“ gefasst, was eine zukunftsgerichtete und flächensparende Ortsentwicklung ermöglicht und unterstützt. Dazu gehört weiterhin Leerstände wieder in Nutzung zu bringen sowie Mehrfamilien- und Mehrgenerationen-Wohnformen zu unterstützen.

Die Sicherung der Nahversorgung sowie die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten ist als wesentliches Entwicklungsziel in diesem Handlungsfeld formuliert. Das soll durch Transparenz, Bewusstseinsbildung und gezielte Projekte erreicht werden.

Lebendige Ortskerne und öffentliche Räume bieten Lebensqualität und Anreiz für junge, qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmen. Der Erhalt und die Förderung von wohnortnahen Arbeitsplätzen auch für höher qualifizierte Arbeitnehmer soll künftig weiterhin in der ILE Grüner Dreieck unterstützt werden.

Im Bereich Verkehr steht die Förderung des Radverkehrs und einer angepassten Infrastruktur für die Mobilität der Zukunft (z.B. Elektromobilität) im Fokus.

Gemeindeübergreifende Gewerbegebiete und der gemeinsame Straßenausbau können zur Stärkung der regionalen Wirtschaft beitragen.

Entwicklungsziele HF 1

- EZ 1.1 Nutzen und Inwertsetzen von Leerständen
- EZ 1.2 Leerstandsmanagement - kontinuierliches Monitoring von Leerständen
- EZ 1.3 Anpassen der Bebauungspläne: Geschoßwohnungsbau, Mehrgenerationenwohnen
- EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung
- EZ 1.5 Etablieren regional erzeugter Produkte in den Ladengeschäften vor Ort
- EZ 1.6 Aufwertung und Belebung der Ortskerne
- EZ 1.7 Entwicklung gemeinsamer Gewerbegebiete
- EZ 1.8 ILE über Radwege vernetzen
- EZ 1.9 Schaffen einer E-Bike-Ladestruktur
- EZ 1.10 Gemeinsamer Straßenausbau / Ausbau des Verkehrsnetzes über Ortsgrenzen hinweg
- EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken / Regionalisierung der Wirtschaft
- EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion ILE Grüner Dreieck

Vorsitzende Bürgermeister

- 1. Bürgermeister Alois Wildfeuer
- 1. Bürgermeister Robert Muhr (Stellvertreter)

Mitglieder der Strategieguppe

- Ertl Tobias, Kirchberg
- Ulrich-Weiss Werner, Kirchberg
- Raith Michael, Bischofsmais
- Pledl Josef, Bischofsmais
- Kurz Markus, Rinchnach
- Weinberger Josef, Rinchnach
- Altmann Herbert jun., Kirchdorf

HF 2 Jugend, Familie, Senioren, Demografie

Vision: Aufbau einer Familienregion Grüner Dreieck

Die demographische Entwicklung stellt die Gemeinden vor Zukunftsaufgaben mit weitreichenden Auswirkungen. Ein steigender Anteil an Personen über 65 und auch über 75 Jahre erfordert Ansätze in Pflege, Betreuung und altersgerechten Wohnformen aber auch in der Einbindung und Teilhabe dieser Menschen. Da die prognostizierte Lebenserwartung weiterhin zunimmt, ist davon auszugehen, dass diese Personen sich überwiegend noch in guter Gesundheit befinden und über Zeit, Wissen und einen großen Erfahrungsschatz verfügen, den sie im besten Fall der Gesellschaft zur Verfügung stellen. Die beschriebenen Maßnahmen zeigen Möglichkeiten dazu auf.

Für ein lebendiges Dorfleben und eine innovative und zukunftsgerichtete Wirtschaft ist das Halten von Jugendlichen und jungen Familien in der Region wesentlich. Dafür braucht es ein attraktives Wohnumfeld mit intakter Grundversorgung, Kinderbetreuung und die Voraussetzungen, auch in höher qualifizierten Berufen tätig zu sein. Ein leistungsfähiges Internet und moderne Infrastruktur für „digitale Arbeiter“ und kollaborative Arbeitsräume fördern die Ansiedlung und das Bleiben von Fachkräften. Die Digitalisierung als Querschnittsaufgabe kann zum Erreichen der Ziele beitragen.

Entwicklungsziele

- EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote
- EZ 2.2 „Daheim gemeinsam alt werden“: Strategien und Maßnahmen: Stärken von Mehrgenerationenansätzen, Schaffen von Mehrgenerationen-Treffpunkten, Alters-WG etc.
- EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer
- EZ 2.4 Ausbau und Nutzen der sozialen Netzwerke
- EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung
- EZ 2.6 Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche
- EZ 2.8 Gemeinsame Ausflüge (z.B. für Senioren)
- EZ 2.9 Digitalisierung der Region
- EZ 2.11 Entwickeln von Strategien gegen Abwanderung
- EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region

Vorsitzende Bürgermeister

- 1. Bürgermeisterin Simone Hilz
- 1. Bürgermeister Walter Nirschl (Stellvertreter)

Mitglieder der Strategiegruppe

- Schüren Jörg, Kirchberg
- Kaufmann Melanie, Kirchberg
- Zellner Katharina, Bischofsmais
- Trum Hans jun., Bischofsmais
- Hirmer Helmut, Rinchnach
- Adam Martina, Rinchnach
- Stadler Liesa, Kirchdorf

HF 3 Bildung, Kultur, Vereinsleben, Tourismus

Vision: Schaffen einer Kulturregion Grüner Dreieberg

Das ehrenamtliche Engagement in den Gemeinden wurde im ILEK 2015 als Stärke der ILE Grüner Dreieberg gesehen. Auch heute ist ehrenamtliches Engagement eine tragende Säule des Dorf- und Soziallebens und sichert einen großen Teil der kulturellen und sozialen Infrastruktur. Nach der Corona-Pandemie kommt der Förderung des öffentlichen Lebens, des ehrenamtlichen Engagements und der Belegung von öffentlichen Räumen zur niedrigschwelligen Begegnung von Menschen eine große Rolle zu.

Das Kulturgut der Region ist vielschichtig und zeigt sich in einer Vielzahl an kulturellen Angeboten in den Gemeinden. Transparenz, Sichtbarmachen und die Vernetzung der Angebote innerhalb der ILE bieten Chancen zur Entwicklung der ILE Grüner Dreieberg als lebendige Kulturregion.

Gesellschaftliche und touristische Trends bieten einer Entwicklung des Tourismus in der ILE Grüner Dreieberg gute Voraussetzungen: Sehnsucht nach Natur, zunehmend regionale Reisen, Kurzurlaube und Naherholung, ein anhaltendes Gesundheits- und Klimabewusstsein können in der ILE Grüner Dreieberg für eine Stärkung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor genutzt werden.

Entwicklungsziele

EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten

EZ 3.2 Förderung des Vereinslebens

EZ 3.3 Stärken ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen

EZ 3.4 Ausbau des Tourismus - Pilgertourismus, Genusstourismus, Naturerlebnistourismus

EZ 3.5 Bau von Themen- und Erlebniswegen

EZ 3.6 Schaffen von Räumen und Plattformen für einheimische Künstler

EZ 3.7 Gemeinsamer Veranstaltungskalender

EZ 3.8 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeister Walter Nirschl

1. Bürgermeisterin Simone Hilz (Stellvertreter)

Mitglieder der Strategiegruppe

Schiller Max, Kirchberg

Ertl Anton, Kirchberg

Ebner Christian, Bischofsmais

Hollmayr Franz, Bischofsmais

Kreuzer Monika, Rinchnach

Haas Peter, Rinchnach

Stadler Liesa, Kirchdorf

HF 4 Land-, Forst-, Energiewirtschaft, Landschaft

Vision: Aufbau einer energieautarken, CO²-neutralen ILE Grüner Dreiberg

Durch den Klimawandel muss mit einer Zunahme von Naturgefahren wie Starkregenereignissen, Überschwemmungen oder Dürren gerechnet werden. Die ILE Grüner Dreiberg möchte Strukturen fördern, die sowohl in der Land- und Forstwirtschaft als auch in der Gestaltung der Landschaft eine Anpassung der Region an den Klimawandel ermöglichen.

Der Schutz und Erhalt von Boden und der Biodiversität sind zentral für die vorhandene Land- und Forstwirtschaft und das Landschaftsbild und daher von großer Bedeutung für die Entwicklung einer resilienten, umweltgerechten und „enkeltauglichen Zukunft“ der ILE Grüner Dreiberg.

Trotz der noch bestehenden Hürden beim großflächigen Ausbau regenerativer Energien, wie zum Beispiel der dazu erforderliche Netzausbau, sollen Projekte auf regionaler Ebene in der ILE Grüner Dreiberg angestoßen und umgesetzt werden. Bestehende Potenziale sollen dazu ausfindig gemacht und in konkreten Projekten genutzt werden.

Die regionale Erzeugung in Land- und Forstwirtschaft soll mit geeigneten Maßnahmen gestärkt und das Bewusstsein für den Wert und die Potenziale der Region und der vorhandenen Ressourcen gefördert werden.

Entwicklungsziele

EZ 4.1 Förderung regionaler Energieträger

EZ 4.2 Aufbau eines regionalen Strommarkts

EZ 4.3 Umsetzen eines Bürgerbeteiligungsmodells zur „Regionale Energieerzeugung“

EZ 4.4 Förderung des Einsatzes regionaler Baustoffe

EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft

EZ 4.6 Inwertsetzen und Bewusstseinsbildung für den Wert der Region und der regionalen Erzeugnisse

EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft (Biodiversität, Boden- und Klimaschutz, Entsiegelungen etc.)

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeister Robert Muhr

1. Bürgermeister Alois Wildfeuer (Stellvertreter)

Mitglieder der Strategiegruppe

Zaglauer Englbart, Kirchberg

Spielbauer Daniel, Kirchberg

Graf Roland, Bischofsmais

Kern Stefan, Bischofsmais

Liebl Michael, Rinchnach

Zitzl Josef, Rinchnach

Lagerbauer Reinhard, Kirchdorf

Süß Stefan, Kirchdorf

HF 5 Interkommunale Zusammenarbeit

Vision: Fachkompetenzen bündeln

Die interkommunale Zusammenarbeit hat sowohl die kommunale Versorgung als auch kommunale Dienstleistungen im Blick. Fachliche Kompetenzen zu bündeln und dabei Synergien zu schaffen ist das Ziel im Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit. Gemeinsame Schulungen, Anschaffungen, Inanspruchnahmen von Dienstleistungen etc. werden weiterhin nach Bedarf umgesetzt. Mit der Modellkommune Rinchnach im Programm „Smarte Gemeinde“ entstehen im Bereich der Digitalisierung neue Projekte und Ansätze, die auf die gesamte ILE übertragen werden.

Entwicklungsziele Klausur

EZ 5.1 Gemeinsame Beschaffung und Fortbildung

EZ 5.2 Gemeinsames Personal

EZ 5.3 Umsetzung der Gigabit-Richtlinie

EZ 5.4 Digitale Vernetzung der Gemeinden

EZ 5.5 Digitalisierung kommunaler Aufgaben und Dienstleistungen

Vorsitz

Lenkungsrunde aus Bürgermeister:in und Geschäftsleiter:in

3. Maßnahmenkonzept und -beschreibung

Für die fünf strategischen Handlungsfelder der ILE Grüner Dreieck wurden Projektvorschläge und Maßnahmen entwickelt, die im Folgenden dargestellt und erläutert werden. Die Maßnahmen basieren auf den Ergebnissen der Klausur und den bereits zuvor beschlossenen Projekten.

Die Maßnahmen sollen in den kommenden fünf Jahren sukzessive umgesetzt werden. In einem zunehmend agilen Umfeld, in dem wir uns befinden, ist es notwendig, dass sich eine Umsetzungsstrategie weiterentwickeln und sich an verändernde politische, gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Rahmenbedingungen anpassen kann. Daher wird der Maßnahmenplan jährlich durch die Lenkungsrunde und ggfs. weiteren Beteiligten evaluiert und angepasst. So wird eine gemeinsame, dynamische und situativ angepasste Entwicklung in der ILE Grüner Dreieck ermöglicht.

Evaluierung

Die Projekte und der Maßnahmenplan der ILE werden jährlich evaluiert und darauf aufbauend der Maßnahmenplan für das kommende Jahr erarbeitet. Dazu soll jährlich eine eintägige Klausur stattfinden, in der sich die Beteiligten und ggfs. die Fraktionsvertreter der Gemeinderäte, Mitarbeiter der Verwaltungen sowie nach Bedarf die Vertreter der Strategiegruppen der Handlungsfelder mit der Fortführung des Maßnahmenplans beschäftigen.

3.1. Projekte und Maßnahmen nach Handlungsfeldern

HF 1: Innenentwicklung, Wirtschaft, Verkehr

„Entwickeln einer Wirtschaftsregion Grüner Dreieck“

Projektvorschläge

- 1-1 Ausbildungsmesse
- 1-2 Vorstellung regionaler Betriebe (analog / digital)
- 1-3 Betriebsbesichtigungen / Aufbau eines regionalen Unternehmensnetzwerks
- 1-4 Aufzeigen von Förderprogrammen auf der Webseite der ILE Grüner Dreieck
- 1-5 Vernetzen der ILE über Radwege
- 1-6 Schaffen einer E-Bike-Ladestruktur
- 1-7 Entwicklung / Planung eines gemeinsamen Gewerbegebietes
- 1-8 Anpassen der Bebauungspläne: Geschoßwohnungsbau, Mehrgenerationenwohnen
- 1-9 Leerstandsmanagement - kontinuierliches Monitoring von Leerständen
- 1-10 Gemeinsamer Straßenausbau, gemeindeübergreifender Ausbau des Verkehrsnetzes
- 1-11 Etablieren regional erzeugter Produkte in den Ladengeschäften vor Ort

Projekte zur Förderung der Regionalen Wirtschaft

Die Teilprojekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft haben zum Ziel, die Unternehmen sichtbarer und regional bekannter zu machen, um dadurch zum einen regionale Wertschöpfung und Wertschöpfungskreisläufe zu unterstützen, und zum anderen, um Jugendlichen und Arbeitnehmern in der Region die vielfältigen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort aufzuzeigen.

Teilweise überschneiden sich die Aufgaben und Zielsetzungen dabei mit den Ansätzen des Landkreises. Daher bietet sich der Austausch zu Projekten und die Vernetzung mit dem Regionalmanagement und der Wirtschaftsförderung des Landkreises dabei an.

1-1 Ausbildungsmesse

Mit einer Ausbildungsmesse für Jugendliche und Ausbildungsbetriebe aus den ILE-Gemeinden sollen zum einen die hiesigen Unternehmen darin unterstützt werden, Fachkräfte und langfristig qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zum anderen den Jugendlichen Job-Perspektiven vor Ort aufgezeigt werden. Eine Maßnahme, die den Entwicklungen des demographischen Wandels entgegenwirken soll. Die ILE will mit der Idee die Wirtschaft vor Ort fördern und den Nachwuchs in der Region halten. Die Messe kann jährlich statt finden und in den vier ILE-Gemeinden rotieren.

1-2 Vorstellung regionaler Betriebe (analog / digital)

Analog zur Darstellung der regionalen Erzeuger werden Betriebe und Unternehmen aller Branchen, allen voran Ausbildungsbetriebe, auf der Webseite der ILE Grüner Dreieck vorgestellt. Zielsetzung ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft und damit der regionalen Wertschöpfung durch eine transparente Darstellung der regionalen Unternehmen im Netz.

Zur Umsetzung werden alle Unternehmen im ILE-Gebiet von den Kommunen angeschrieben und über die kostenfreie Beteiligungsmöglichkeit auf der Webseite der ILE informiert. Eine Beteiligung ist zu jeder Zeit möglich. Aufgrund der damit verbundenen Flexibilität und der zunehmenden digitalen Nutzung von Informationen wird ein Broschürendruck als nicht erforderlich angesehen.

1-3 Betriebsbesichtigungen

Aufbauend auf der digitalen Vorstellung und Auflistung der regionalen Betriebe auf der Webseite der ILE Grüner Dreieck, können einzelne Betriebsbesichtigungen organisiert werden, mit dem Ziel, Wertschätzung und Transparenz über die vor Ort vorhandenen Betriebe aufzubauen und zu fördern. Mittelfristige Zielsetzung dabei ist, ein starkes, endogenes Netzwerk aus innovativen regionalen Unternehmen aufzubauen und dies mit regelmäßigen Maßnahmen wie die Durchführung einer Ausbildungsmesse oder Unternehmerstammtische etc. zu stärken.

Teilnehmer an den Besichtigungen können Verwaltungsmitarbeiter und Gemeinderäte sein, auch Besichtigungen mit Schulkindern, die regionale Ausbildungsbetriebe kennenlernen wollen, sind möglich. Pressearbeit unterstützt die Maßnahme und deren Zielsetzung.

1-4 Aufzeigen von Förderprogrammen / Vernetzten mit Wirtschaftsförderung

Auf der Webseite der ILE Grüner Dreieck werden aktuelle Förderprogramme für lokale Unternehmen und Privatpersonen nach Themenfeldern aufgelistet und verlinkt. Dabei sollen die bestehenden Zusammenstellungen zum Beispiel der Wirtschaftsförderung des Landkreises genutzt werden. Die Vernetzung zur Wirtschaftsförderung soll ausgebaut werden, um den Unternehmen in den ILE-Gemeinden dadurch einen Mehrwert zu bieten. Die Kooperation kann in Veranstaltungen, Fortbildungen oder Betriebsbesichtigungen münden.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, regionale Unternehmen, Arbeitsagentur
Vernetzung mit:	EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung EZ 2.11 Entwickeln von Strategien gegen Abwanderung EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region

Projekte zum Ausbau des Radwegenetzes

1-5 Vernetzen der ILE über Radwege

Radverkehrskonzept

Für die Umsetzung einer flächendeckenden EBike-Ladeinfrastruktur und eines gemeindeübergreifenden Radwegenetzes ist zunächst eine Analyse des bestehenden Radwegenetzes in der ILE und zu den angrenzenden Gemeinden notwendig. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Alltags- und Freizeitradverkehr, welche beide für die ILE Grüner Dreieck von Bedeutung sind. Zugleich braucht es eine Erfassung der Potenziale für neue Trassen aufgrund von Verkehrsströmen, um festzustellen, wo und in welcher Form der Ausbau des Radverkehrsnetzes innerhalb der ILE sinnig ist. Es ist dabei zu untersuchen, wo Lückenschlüsse notwendig sind, um ein gemeindeübergreifendes Alltags- und Freizeitradwegenetz zu schaffen. Da die E-Mobilität auch im Radverkehr stark nachgefragt ist, soll das Konzept auch die Standortplanung von Ladestationen für E-Bikes einbeziehen. Auf Basis des Konzepts kann der Ausbau des Radwegenetzes inklusive der Ladestationen für E-Bikes sowie die Beantragung von Fördermitteln umgesetzt werden. Ein Radverkehrskonzept ist dabei meist Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördermitteln für investive Maßnahmen, das Konzept kann jedoch ebenfalls gefördert werden.

Da der Landkreis ebenfalls den Ausbau des Radwegenetzes für Freizeit und Alltagsverkehr sowie den Ausbau der EBike-Ladeinfrastruktur als Projekt im Rahmen der Zukunftsstrategie formuliert hat, ist hierbei eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis sinnig.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Landkreis
Vernetzung mit:	EZ 1.10 Ausbau des Verkehrsnetzes über Gemeindegrenzen hinweg
Fördermöglichkeiten:	Sonderprogramm Stadt und Land, Förderprogramme des BAG, Konzeptförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung, Kommunaler Klimaschutz - Klimaschutzprogramm Bayern 2050

1-5 Vernetzen der ILE über Radwege - „ILE-Genuss-Rad’I-Runde“

Eine attraktive Möglichkeit, die ILE Grüner Dreieck über Radwege zu vernetzen, ist eine „ILE-Rad’I-Runde“. Dabei sollen überwiegend bestehende Rad-, Forst- und landwirtschaftliche Wege sowie wenig befahrene Strassen genutzt werden, um den Aufwand gering zu halten.

Ziel dabei ist, neben der Bewegung in der Natur, die regionalen Spezialitäten in Gasthäusern oder bei Direktvermarktern kennenzulernen. Somit verbindet die Strecke, vergleichbar der Genusswanderung, Naturgenuss mit kulinarischen Genuss.

Von der Genuss-Rad’I-Runde profitieren Einheimische und Urlauber, es ist als Freizeit- und Tourismusangebot eine Bereicherung der Lebens- und Standortqualität.

Die Beschilderung sollte sich an gängigen und etablierten Beschilderungskonzepten orientieren.

Zur Vermarktung bietet sich ein Übersichtsflyer an, der neben der Strecke die beteiligten „Genuss-Partner“ darstellt und ggfs. von denen mitfinanziert wird. Daneben sollte die Tour digitale regional und überregional auf den Webseiten von ILE, ARBERLAND und Tourismusverband Ostbayern (TVO) dargestellt werden. Dazu ist eine digitale Erfassung der Strecke als gpx-Track erforderlich.

Digitale Tourenerfassung / Wander- und Biker-Tourenportal (3-13)

Als weiterer Projektbaustein kann in diesem Zusammenhang generell die digitale Erfassung der Radwege in der ILE Grüner Dreieck erfolgen. Dazu ist eine Kooperation mit dem Landkreis denkbar. Die digital erfassten Wege können anschliessend in einem gemeinsam genutzten Tourenportal (vgl. Tourenportal des TVO / ARBERLANDS, outdooractive etc.), das auf der Webseite der ILE sowie auf den Gemeindeseiten eingebettet ist. Auch hier sind Gespräche mit Landkreis und Tourismusverband sinnvoll, um bestehende Angebote zu verbinden und kooperativ zu nutzen.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, regionale Erzeuger, Landkreis
Vernetzung mit:	EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region EZ 3.4 Ausbau des Tourismus EZ 3.8 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region

1-6 Schaffen einer E-Bike-Ladeinfrastruktur

Elektromobilität ist zum aktuellen Stand die Mobilität der Zukunft, um CO₂-Emissionen zu verringern und so die von Bund und Land gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Unabhängig von einem übergreifenden Konzept können die Gemeinden der ILE Grüner Dreieck proaktiv an frequentierten Standorten des Freizeit- und Alltagsverkehrs, wie beispielsweise Einkaufszentren, Gesundheitseinrichtungen, Arbeitsstätten bzw. Gewerbegebieten, Schulen oder Sportstätten, Lademöglichkeiten für E-Bikes einrichten.

Regionale Unternehmen sowie Stromversorger können in Planung und Umsetzung einbezogen werden. Die Ladeinfrastruktur kann sukzessive umgesetzt werden.

Für eine umfassende Ladeinfrastruktur ist ein Konzept zur Analyse der Freizeit- und Alltagsmobilität mit Bewertung von Ladestandorten und ggfs. einem Ausbau des Radverkehrsnetzes notwendig.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Stromversorger (bayernwerk), Unternehmen
Vernetzung mit: EZ 1.10 Ausbau des Verkehrsnetzes über Gemeindegrenzen
EZ 3.4 Ausbau des Tourismus
Fördermöglichkeiten: Förderprogramm Tourismus in Bayern - E-Ladepunkte, LEADER

Die Projektvorschläge 1-7 bis 1-10 betreffen in erster Linie das politische Handeln und Entscheiden in den einzelnen Gemeinden und Gremien. Die ILE kann dazu einen Beitrag leisten, indem in der Lenkungsrunde zu diesen Themen diskutiert und sich ausgetauscht wird, und ggfs. gemeinsam Planungen in Auftrag gegeben werden.

Maßnahme 1-11 wird im Handlungsfeld 3 im Zusammenhang mit regionalen Vermarktungsstrukturen aufgegriffen.

HF 2: Jugend, Familie, Senioren, Demographie „Aufbau einer Familienregion Grüner Dreieck“

Projektvorschläge

- 2-1 Social Media weiterführen
- 2-2 Ausbildungsmesse
- 2-3 Gemeinsames Ferienprogramm
- 2-4 Gemeinsames Seniorenprogramm / Gemeinsame Ausflüge
- 2-5 Schulungen: *Jung hilft Alt* und *Alt hilft Jung*
- 2-6 Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche - analog und digital
- 2-7 IT-Schulungen für Senioren
- 2-8 Entwickeln eines Konzepts gegen Abwanderung
- 2-9 Entwickeln und Anstoßen von bürgerschaftlichen Mehrgenerationenprojekten in der ILE

Die jüngeren Generationen wachsen mit den Möglichkeiten der Digitalisierung auf. Für sie sind digitale Anwendungen zur Information, Kommunikation und auch für Schule, Ausbildung und Arbeit alltäglich. Das sollte bei der Gestaltung von Angeboten für Jugendliche berücksichtigt werden.

Vor dem Hintergrund „Daheim gemeinsam alt werden“ sind Mehrgenerationenprojekte bevorzugt umzusetzen, da Entwicklungsziele dadurch kombiniert werden und grundsätzlich die Resilienz der Region damit gestärkt wird.

2-1 Social Media weiterführen

Die Digitalisierung beinhaltet auch, dass immer mehr persönliche und öffentliche Kommunikation und Information über digitale und soziale Medien erfolgt. Die ILE Grüner Dreieck hat seit 2021 einen Instagram- und Facebook-Account, den sie über eine externe Honorarkraft bespielt.

Diese Form der Information von Bürgerinnen und Bürger über Aktivitäten und Projekte in der ILE soll weiter geführt und zeitgemäß ausgebaut werden. Das Ziel ist, neben den klassischen Zeitungslesern, weitere Personen und jüngere Altersgruppen zu erreichen. Auch bei Informationen zu Projekten, bei denen eine große Reichweite und Beteiligung das Ziel ist, oder bei Kampagnen zur Bewusstseinsbildung sind die sozialen Netze gut geeignet. Das Image der ILE Grüner Dreieck und damit der eigenen Heimat als zukunftsorientierte, innovative Region, in der sich was bewegt, kann mit guter und planvoller Social Media Arbeit an Wert gewinnen - auch bei den Jüngeren. Die Möglichkeiten zur Teilhabe aller Bevölkerungsschichten steigen.

Für eine aktive Kommunikation mit den Bürgern über Social Media ist ein hoher Personaleinsatz gefordert. Eine jährliche strategische und inhaltliche Redaktionsplanung ist sinnvoll.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, externe Auslagerung

Vernetzung mit: Öffentlichkeitsarbeit der ILE Grüner Dreieck

2-2 Ausbildungsmesse

vgl. 1-1

2-3 Gemeinsames Ferienprogramm

Mit einem gemeinsamen Ferienprogramm werden die Ferienangebote der vier ILE-Gemeinden vernetzt. Das Angebot wird größer und auch aufwendigere Angebote wie Ausflüge, Klettertouren oder mit Ausflüge mit Übernachtung lassen sich leichter organisieren und durchführen.

Ein Planungsteam mit den Jugendbeauftragten der Gemeinden und anderen Personen, die sich bislang in der Gestaltung des Ferienprogramms oder in der Kinder- und Jugendförderung engagieren, wird als Organisationsteam für das gemeinsame Ferienprogramm eingesetzt.

Je nach inhaltlicher Gestaltung der Angebote, sind Schnittmengen mit Projekten aus Handlungsfeld 2, wie Mehrgenerationenprojekte, Repair-Cafes oder Schulungen Alt hilft Jung und umgekehrt, sowie Handlungsfeld 4, zum Beispiel über Aktionen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeitsthemen möglich.

Das Ziel, Treffpunkte für Jugendliche zu schaffen, kann im Rahmen eines Ferienprogramms und längerfristig durch die intensivere Vernetzung der Jugendbeauftragten der ILE Grüner Dreieck unterstützt werden.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Jugendbeauftragte der Kommunen, Vereine, Kirchen
Vernetzung mit:	EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung EZ 2.8 Gemeinsame Ausflüge EZ 3.2 Förderung des Vereinslebens EZ 3.3 Stärken ehrenamtliche und bürgerschaftlicher Initiativen

2-4 Gemeinsames Seniorenprogramm

Mit einem gemeinsamen Seniorenprogramm werden die Angebote für Senioren in den vier ILE-Gemeinden miteinander vernetzt. Das Angebot wird durch die gemeinsame Umsetzung größer und die in ihrer Mobilität oft eingeschränkten Senioren bekommen mehr Kontakte über ihr gewohntes Umfeld hinaus. Ein Runder Tisch mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinden, anderen Engagierten sowie Anbietern, die in der Seniorenbetreuung tätig sind, wird zur Planung der Umsetzung eingesetzt. Je nach inhaltlicher Gestaltung der Angebote sind dabei Schnittmengen mit weiteren Projekten wie Kochkurse regionaler Gerichte, Schulungen Alt hilft Jung / Jung hilft Alt oder IT-Schulungen für Senioren möglich.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Seniorenbeauftragte der Gemeinden, VdK, Caritas, Rotes Kreuz, private Anbieter
Vernetzung mit:	EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote EZ 2.2 „Daheim gemeinsam Alt werden“ EZ 2.3 Aktivieren der Potenziale Älterer EZ 2.8 Gemeinsame Ausflüge EZ 3.3 Stärken ehrenamtliche und bürgerschaftlicher Initiativen

2-5 Schulungen: Jung hilft Alt - Alt hilft Jung

Diese Maßnahme ist mit einigen weiteren Maßnahmen verknüpft, wie den IT-Schulungen für Senioren oder dem Anstoßen von bürgerschaftlichen Mehrgenerationenprojekten in der ILE. Auch eine Verknüpfung mit dem gemeinsamen Ferienprogramm ist denkbar. Ebenfalls besteht Verknüpfungsmöglichkeit mit den Ergebnissen der Modellkommune „Smarte Gemeinde“ Rinchnach. Daher sollten die Inhalte der Schulungen bei gegebener Zeit abgestimmt werden auf aktuell laufende Projekte, um sie bestmöglich miteinander zu verbinden.

Aktionen „Alt hilft Jung“ und „Jung hilft Alt“ könnten beispielsweise sein: IT-Schulungen, Repair-Cafes, Gründerberatung, Nachbarschaftshilfe, Nachhilfe für Schüler, Kochkurse regionaler Gerichte, Kochen fürs Klima / mit heimischen Zutaten etc.

Dabei ist die Abstimmung und ggfs. Zusammenarbeit mit den Landkreis-Verantwortlichen im Bereich Klimaschutz, Ehrenamt und Nachhaltigkeit sowie den Verantwortlichen für den Transfer der Ergebnisse aus der Modellkommune „Smarte Gemeinde“ sicherlich von Vorteil.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Modellkommune „Smarte Gemeinde“ Rinchnach, Wirtschaftsförderung Landkreis

Vernetzung mit: EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote
EZ 2.2 Stärken von Mehrgenerationenansätzen
EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer
je nach inhaltlicher Ausrichtung EZ 2.9 Digitalisierung der Region

2-6 Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche

Jugendliche brauchen Treffpunkte, an denen sie unter sich sind. Dies können Jugendtreffs oder auch informelle Netzwerke sein, in denen sich die Jugendlichen zu Aktionen verabreden. Hier kann die Digitalisierung unterstützend wirken. Wichtig ist, die Treffpunkte und Angebote mit entsprechender pädagogischer Kompetenz zu führen und sie nachhaltig und langfristig zu verankern, da es Zeit braucht, um derartige Treffpunkte und Jugendbeteiligungsformate zu etablieren. Ein erster Schritt ist die Vernetzung der Jugendbeauftragten in den ILE-Gemeinden, um ILE-weit die Angebote für Jugendliche bedarfsgerecht zu verbessern. In die Vernetzung sollten auch andere in der Jugendarbeit Tätigen zum Beispiel aus Kirche oder Vereinen einbezogen werden. So können bestehende Strukturen zusammengebracht und besser genutzt werden.

Da auch der Landkreis Maßnahmen zur Jugendpartizipation umsetzen möchte, kann der Austausch und ggfs. eine Zusammenarbeit förderlich sein.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Landkreis, Jugendbeauftragte, Jugendverbände (KJR, etc.)

Vernetzung mit: EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote
EZ 2.2 Stärken von Mehrgenerationenansätzen
EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer
EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung
EZ 2.11 Entwickeln von Strategien gegen Abwanderung
EZ 3.3 Stärken ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen

2-7 IT-Schulungen für Senioren

IT-Schulungen für Senior:innen können im Zusammenhang mit dem Transfer der Ergebnisse aus dem Projekt Modellkommune Smarte Gemeinde in Rinchnach umgesetzt werden. Die Inhalte der Schulungen sind dann an den tatsächlichen Bedarf in den ILE-Gemeinden anzupassen. Zur Umsetzung kann das Digitalisierungszentrum ARBERLAND in Anspruch genommen werden, das bislang auch IT-Schulungen angeboten hat.

In der Kombination mit den Maßnahmen 2-4 Gemeinsames Seniorenprogramm und 2-5 Jung hilft Alt - Alt hilft Jung liegen zusätzliche Verknüpfungsmöglichkeiten und damit Vernetzungspotenzial für die ILE-Gemeinden. Die Schulungen sind Bestandteil des gemeinsamen Veranstaltungskalenders.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Modellkommune „Smarte Gemeinde“ Rinchnach

Vernetzung mit: EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote
EZ 2.2 Stärken von Mehrgenerationenansätzen
EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer
EZ 2.9 Digitalisierung der Region
EZ 3.3 Stärken ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen
EZ 3.7 Gemeinsamer Veranstaltungskalender

2-8 Entwickeln eines Konzepts gegen Abwanderung

Der Großteil der beschriebenen Maßnahmen hat zum Ziel, die Region attraktiv zu halten bzw. attraktiver zu machen. Als weiche Standortfaktoren sind es zugleich Maßnahmen eines Konzepts gegen Abwanderung. Ergänzt durch Maßnahmen, die die Infrastruktur für die heutige Arbeitswelt fördern, wie der Ausbau der Digitalisierung der Region, bieten die erarbeiteten Projektvorschläge gute Ansätze, um Abwanderung zu verhindern. Die Kampagnen wie Dahoam im ARBERLAND und Projekte der Wirtschaftsförderung des Landkreises wirkten ebenfalls in die ILE-Region mit hinein.

Vor Umsetzung eines Konzepts gegen Abwanderung eigens für die ILE-Gemeinden sollten die vorhandenen Konzepte, Projekte und Maßnahmen auf ihren Wert für die ILE Grüner Dreieck untersucht werden um zu entscheiden, ob ein zusätzliches Konzept erforderlich ist.

2-9 Entwickeln und Anstoßen von bürgerschaftlichen Mehrgenerationenprojekten in der ILE

Das Entwickeln und Anstoßen von Mehrgenerationenprojekten erfordert zunächst konzeptionelle Vorarbeiten von der Bestandserfassung bis hin zur Vernetzung mit den Akteuren. Vorhandene Ideen in der Bevölkerung und in den Vereinen sind zusammenzutragen und das Anliegen zu kommunizieren. Oft geht es darum, die engagierten Ideenträger zu ermutigen und ihnen mit hilfreichen Kontakten bei der Umsetzung zu helfen.

Des Weiteren können die Gemeinden Räumlichkeiten zum Beispiele in Bürgerhäusern zur Verfügung stellen und so die Nutzung für alle Generationen und für generationsverendende Projekte steuern und anstoßen. Dabei sind auch niedrigschwellige Begegnungsformen wie zum Beispiel ein (Repair-)Cafe oder Stammtisch oder Angebote wie Alt hilft Jung und Betreuungsangebote für Kinder förderlich. Wichtig ist, Vereine und Bürger:innen frühzeitig zu informieren und bei der Gestaltung des Angebots und wenn möglich der Räumlichkeiten einzubeziehen.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, private Anbieter, Vereine, Dorfgemeinschaften

Vernetzung mit: EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote

EZ 2.2 Stärken von Mehrgenerationenansätzen

EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer

EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung

EZ 2.6 Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche

EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region

EZ 3.3 Stärken ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen

HF3: Bildung, Kultur, Vereinsleben, Tourismus

„Schaffen einer Kulturregion Grüner Dreieck“

Projektvorschläge

- 3-1 Genuss-Wanderung WanderLust & RegionalGenuss
- 3-2 Online-Buchung von Erlebnissen
- 3-3 Bauernmarkt regionaler Erzeuger in der ILE
- 3-4 Gemeinsamer Marktstand am Eppenschlager Bauernmarkt
- 3-5 ILE-Regionalladen
- 3-6 Regionale Ecke in bestehenden Ladengeschäften
- 3-7 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot
- 3-8 Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- 3-9 Schaffen von Räumen und Plattformen für einheimische Künstler
- 3-10 Wanderausstellung
- 3-11 Kochkurse regionaler Gerichte
- 3-12 ILE-Radl-Runde („Dreieck-Runde“)
- 3-13 Gemeinsames Wander- und Biker-Tourenportal
- 3-14 Bau von Themen- und Erlebniswegen

3-1 Genuss-Wanderung - WanderLust & RegionalGenuss

Die Genusswanderung „RegionalGenuss und WanderLust“ soll im jährlichen Wechsel in den vier Gemeinden der ILE Grüner Dreieck stattfinden. Mit dem jährlichen Wechsel der Strecke innerhalb der ILE-Gemeinden wechselt auch die federführende Veranstaltungsorganisation zu der ausrichtenden Gemeinde. Die anderen ILE-Gemeinden unterstützen personell und wenn nötig auch finanziell.

Die Genusswanderung kombiniert Natur- und kulinarischen Genuss auf einer Strecke von 13 bis 14 km. Die Teilnehmer werden an mehreren Genuss-Stationen von regionalen Erzeugern kulinarisch verwöhnt und erwandern so ein komplettes Menü, das den Geschmack der Heimat nahe bringt.

Eine begrenzte Teilnehmerzahl lässt eine verlässliche und organisatorisch überschaubare Planung zu. Der Ticketverkauf kann online über das Buchungsportal für Erlebnisse des Tourismusverbands Ostbayern abgewickelt werden. Die Teilnehmer starten zeitlich versetzt in festgelegten Zeitfenstern in Gruppen, die jeweils von einem Wanderführer zusammen gehalten werden.

Regionaler Genussmarkt

Die Genusswanderung kann mit einem regionalen Genussmarkt am Ende der Strecke kombiniert werden. Der Genuss- oder Regionalmarkt steht allen Besuchern offen und ist zusätzlich als eigenständige Veranstaltung zu bewerben. Der Genussmarkt ist für alle regionalen Erzeuger eine Gelegenheit, sich regional darzustellen und ihre Waren vor Ort zu verkaufen.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, regionale Erzeuger

Vernetzung mit:

- EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Nah- und Grundversorgung
- EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken
- EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region
- EZ 3.2 Förderung des Vereinslebens
- EZ 4.5 Stärken der regionalen Erzeugung
- EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region

3-2 Online-Buchung von Erlebnissen

Der Tourismusverband Ostbayern baut eine ostbayernweite Datenbank für Erlebnisprodukte auf, über die Erlebnisse online gebucht werden können. Die Datenbank kann auf den Webseiten der Gemeinden und der ILE Grüner Dreieck als web-client System eingebettet werden. Der Vorteil liegt in einer Online-Sichtbarkeit von den Erlebnissen und Besonderheiten der Region für Einheimische und Urlauber. Die ILE-Region profitiert von der überregionalen Vermarktung der Veranstaltungen, Führungen, Konzerten, Märkten etc.. Zudem wird der Anmelde- und Bezahlvorgang für Veranstaltungen durch die digitale Unterstützung der Plattform erleichtert. Das Portal kann für kostenfreie und kostenpflichtige Angebote genutzt werden. Die Gemeinde Kirchdorf i.Wald ist über die Ferienregion Nationalpark bereits in das Online-Buchungsportal eingebunden. Eine technische Lösung zur Vernetzung der Einträge aus Kirchdorf mit den Einträgen der restlichen ILE-Gemeinden beim Auspielen der Daten auf den Webseiten der ILE Grüner Dreieck ist anzustreben.

Da auch der Landkreis mit diesem Portal arbeitet, sollten Schnittstellen und ggfs. finanzielle Kooperationen abgestimmt werden.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, ggfs. Landkreis
Vernetzung mit:	EZ 2.9 Digitalisierung der Region EZ 3.4 Ausbau des Tourismus EZ 3.7 Gemeinsamer Veranstaltungskalender

Regionale Vermarktungsstrukturen für lokal erzeugte landwirtschaftliche Produkte

Die Projektvorschläge 3-3 bis 3-6 sind Möglichkeiten, die regional erzeugten, landwirtschaftlichen Produkte auch regional zu verkaufen.

Sie sind verschiedene Bausteine zum Aufbau regionaler Vermarktungsstrukturen und tragen zur einem stärkeren Regionalbewusstsein und Wertschätzung der heimischen Lebensmittel in der Bevölkerung bei. Regionale Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten werden gefördert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen sind diese Projekte zukunftsgerichtet und stehen im direkten Kontext der Leitlinie Regionalität der ILE Grüner Dreieck.

In einem ersten Schritt wurde 2021 eine Bestandsaufnahme der regionalen Erzeuger gemacht und diese in der Broschüre „Ehrliches Essen. Nachhaltiger Genuss.“ sowie online dargestellt. Im nächsten, darauf aufbauenden Schritt sollen weitere Vermarktungsstrukturen ausgebaut und parallel mit einer höheren Bekanntheit das Bewusstsein für den Wert der regionalen Lebensmittel gestärkt werden.

Dazu wurden von den Beteiligten folgenden Maßnahmen vorgeschlagen:

3-3 Bauernmarkt regionaler Erzeuger in der ILE

Ein Markt, an dem sich die regionalen Erzeuger aus den ILE-Gemeinden beteiligen, kann neu geschaffen werden oder an Bestehendes, wie den Bischofsmäier Herbstmarkt oder die Schmankerl-Genusswanderung anknüpfen. Findet der Markt in ILE-Gemeinden statt, die bislang noch keinen Bauern- oder Genussmarkt anbieten, kann das eine gute Gelegenheit sein, einen regionalen Markt mit ausschliesslich regionalen Anbietern zu etablieren.

Eine Bedarfsabfrage unter den regionalen Erzeugern hat gezeigt, dass ein regelmäßiger Turnus (14-tägig bis seltener) gewünscht wird, bevorzugt an den Wochentagen Freitag bzw. Samstag. Bei der Umsetzung sind die personellen Ressourcen zur Organisation zu berücksichtigen.

3-4 Gemeinsamer Marktstand am Eppenschlager Bauernmarkt

In der Nachbargemeinde Eppenschlag findet seit 2021 jeden Freitag ab 14 Uhr ein Bauern- und Genussmarkt statt. Der Markt möchte sich durch eine große Vielfalt an regionalen Produkten auch überregional aufstellen. Für diverse Produkte werden noch Anbieter aus der Region gesucht, die sich am Markt beteiligen. Für die Erzeuger aus den ILE-Gemeinden kann eine Beteiligung eine größere Bekanntheit und höheren Absatz bringen. Da in der ILE Grüner Dreieck sehr viele kleinere

(Nebenerwerbs-)Erzeuger sind, kann die Organisation eines gemeinsamen Marktstands durch die ILE eine hilfreiche Unterstützung sein. Im Zuge der Erstellung der Broschüre „Ehrliches Essen. Nachhaltiger Genuss“ (2021) wurde ein Netzwerk regionaler Erzeuger aufgebaut, auf das für ein neues Projekt zurück gegriffen werden kann.

Die Standbesetzung könnte zwischen den beteiligten Betrieben rotieren oder von Vertretern der ILE gestellt werden.

Eine einheitliche Standgestaltung und der Einsatz der bereits umgesetzten Kennzeichnungen für Produkte aus der ILE Grüner Dreieck kann sowohl für die ILE als auch für die lokalen Erzeuger Bekanntheit bringen.

3-5 ILE-Regionalladen

Ein Regionalladen braucht im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Massnahmen deutlich mehr an Planungs-, Organisations- und - je nach Konzept - finanziellen Aufwand. Wird jedoch das für die ILE Grüner Dreieck passende Konzept umgesetzt, kann dies einen großen Mehrwert bringen.

Für die Umsetzung gibt es verschiedene Ansätze (vgl. www.neuland21.de):

- Adaption eines bestehenden Konzepts aus anderen Orten bzw. Regionen wie beispielsweise der Markt-Treffs (www.markttreff-sh.de)
- Erarbeiten eines gemeinschaftlichen Betreiberkonzepts, das in Räumen von Bürgerhäusern der Gemeinden funktioniert und das überwiegend auf Vereins- bzw. ehrenamtlicher Basis funktioniert
- Gewinnen eines lokalen Unternehmers für den Aufbau und den Betrieb eines ILE-Regionalladens oder lokalen Verkaufsstellen, auch als ausgebaute „Regiomaten“ ohne Personal denkbar
- Mobiler Verkaufswagen, der gemeinschaftlich von einem Verein, einer GbR oder einem Einzelunternehmer betrieben wird

Um das passende Konzept für die ILE Grüner Dreieck zu erarbeiten, kann auch eine spezialisierte Beratung, die unter anderem eine markt- und betriebswirtschaftliche Analyse der Betriebskonzepte einbezieht, in Anspruch genommen werden.

3-6 Regionale Ecke in bestehenden Ladengeschäften / Etablieren regionaler Produkte in den Ladengeschäften vor Ort (1-12)

Die Nachfrage und das Interesse an einer regionalen Ecke in bestehenden Ladengeschäften wurde in der Bedarfsabfrage vom Großteil der Befragten Erzeuger, die sich rückgemeldet hatten, als wenig attraktiv bewertet. Als Gründe wurden die teilweise hohen Provisionen und vorgegebene Liefermengen über einen längeren Zeitraum hinweg genannt.

Da jedoch noch einige inhabergeführte Dorfläden in der ILE Grüner Dreieck existieren, kann das Gespräch mit den Inhabern durchaus positiv ausfallen. Auch der Kontakt zu und ggfs. die Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften könnte Möglichkeiten von regionalen Verkaufsecken in bestehenden Ladengeschäften oder Einrichtungen wie Bücherei oder Dorfgemeinschaftshaus eröffnen. Auch hier ist ein gemeinschaftlich erarbeitetes Betriebskonzept inklusive Logistik und finanzieller Abwicklung unabdingbar.

Weitere Vermarktungsoptionen unter Einbezug der Digitalisierung

Des Weiteren sollten bei der Umsetzung von regionalen Vermarktungsstrukturen auch die Chancen der Digitalisierung und das aktuelle Kauf- bzw. Konsumverhalten der Bevölkerung einbezogen werden. Dafür bieten sich Konzepte an, die on- und offline zusammenbringen nach dem Motto „online informieren - vor Ort kaufen“.

Beispiele dafür sind www.marktschwaermer.de oder www.netzwerk.net.

Dabei werden die Produkte der beteiligten Erzeuger online dargestellt und können reserviert bzw. bestellt werden. Der Käufer holt sich diese vor Ort an zentralen Abholstellen ab, an die die Erzeuger zu einem festgelegten Zeitpunkt liefern.

Da auch der Landkreis die Vermarktung regional erzeugter Produkte - auch für Großabnehmer - anstrebt, sollte hierzu der Austausch gesucht werden.

Auch die Maßnahmen **4-5 Vernetzen von Erzeugern und Gastronomie** und **4-4 Etablieren regional erzeugter Produkte in öffentlichen Einrichtungen** sind Bausteine zur Förderung der Vermarktung regionaler Produkte.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Landkreis, angrenzende Gemeinden
Vernetzung mit:	EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung EZ 1.5 Etablieren regional erzeugter Produkte in Ladengeschäften EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion ILE Grüner Dreieck EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten EZ 3.4 Ausbau des Tourismus
Fördermöglichkeiten:	Konzeptförderung ALE, Förderung im Rahmen der Dorferneuerung, Einzelbetriebliche Förderung der Ländlichen Entwicklung

Förderung der regionalen Kultur

3-7 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot

Zur Umsetzung der Massnahmen 3-7 bis 3-10 ist eine Vernetzung der Kulturbeauftragten der ILE-Gemeinden anzustreben. Im gegenseitigen Austausch kann ein gemeindeübergreifendes Kulturangebot entwickelt werden.

Wesentlich dabei ist die öffentliche Bekanntmachung und Vermarktung der Kulturangebote über die Öffentlichkeitsarbeit der ILE und der Gemeinden. Dazu können die Webseiten, Presseberichte und soziale Medien genutzt werden. Des Weiteren ist ein Flyer mit dem gemeindeübergreifenden Kulturangebot denkbar. Potenzial gibt es noch in der Darstellung des (gemeinsamen) Kulturangebots in sozialen Medien.

3-8 Gemeinsamer Veranstaltungskalender

Über die Darstellung der Angebote im Online-Buchungsportal (vgl. Maßnahme 3-2) wird eine regionale und überregionale Veröffentlichung erreicht. Das Buchungsportal kann zugleich als gemeinsamer Veranstaltungskalender fungieren, da sowohl kostenfreie als auch kostenpflichtige Angebote von öffentlichen und privaten Veranstaltern wie auch Vereinen darin veröffentlicht werden können.

3-9 Schaffen von Räumen und Plattformen für einheimische Künstler

Um Räume und Plattformen für einheimische Künstler zu schaffen, ist der Austausch der Kulturbeauftragten ebenfalls sachdienlich. Dabei können die bestehenden Räumlichkeiten der Bürger- bzw. Gemeindehäuser und andere öffentliche Räume wie die Rathäuser (vgl. „Rathaus-Galerie“) der ILE einbezogen werden. Die öffentliche Bekanntmachung und Bewerbung kann wiederum über die Webseiten, Lokalpresse und vor allem sozialen Medien über die ILE erfolgen.

3-10 Wanderausstellung

Eng verknüpft mit Räumen für einheimische Künstler ist eine Wanderausstellung, bei der sowohl Werke einheimischer als auch überregionaler Künstler ausgestellt werden können. Die Anforderungen an Räumlichkeiten, Sicherheit etc. steigen jedoch mit zunehmender Bekanntheit der Ausstellenden, was in der räumlichen und personellen Planung zu berücksichtigen ist.

Im Hinblick auf die Entwicklungsziele der ILE Grüner Dreieck bietet es sich an, zunächst die einheimischen Künstler und Kulturschaffenden in die Programmplanungen aufzunehmen, um die kulturelle Vielfalt der Region öffentlich aufzuzeigen.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Touristiker der ILE-Gemeinden
Vernetzung mit:	EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten EZ 3.4 Ausbau des Tourismus EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region
Fördermöglichkeiten:	Kulturfond Bayern

3-11 Kochkurse regionaler Gerichte

Kochkurse regionaler Gerichte fördern und erhalten die regionale Kultur und zugleich stärken sie das Bewusstsein und die Wertschätzung für regionale Lebensmittel. Denn traditionsreiche Gerichte wurden in der Regel mit lokal verfügbaren Lebensmitteln zubereitet. Daher sollte bei der Gestaltung der Kochkurse die Verwendung regionaler Produkte auch Grundvoraussetzung sein. Zur Durchführung sollten regionale, erfahrene Köche gewonnen werden.

Der Teilnehmerkreis kann Urlauber, interessierte Einheimische und auch Schüler:innen umfassen. Beworben werden können die Veranstaltungen wiederum über die Online-Buchungsplattform, Webseite und soziale Medien. Sollten Schüler:innen angesprochen werden, ist frühzeitig der Kontakt zu den Schulen herzustellen.

Die Kurse können in lokalen Betrieben mit entsprechender Ausstattung stattfinden wie z.B. Tilli's Hof, Hubertusüberl etc. oder auch in vorhandenen Schulküchen. Die Wahl des Ortes hängt von der Zielgruppe und dem durchführenden Koch ab.

Vorteilhaft sowohl für die Planung als auch für die Bewerbung ist es, die Kurse über ein ganzes Jahr hinweg als Jahresprogramm der ILE Grüner Dreieck zu organisieren und so zugleich den kulinarischen Jahresverlauf abzubilden.

Eine weitere Option ist es, das Wissen der älteren Generation einzubeziehen und Kochkurse zu alten, regionalen Gerichten von Senior:innen durchführen zu lassen. Dabei kann implizites Wissen weitergegeben werden und Ältere in die Gemeinschaft einbezogen werden. Eine Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen und Schulen (Mehrgenerationenansatz) ist dabei möglich.

Eine Zusammenarbeit mit der Genussregion Niederbayern, die ebenfalls die Steigerung von Bewusstheit und Wertschätzung für regionaler Lebensmittel und Gerichte zum Ziel hat, kann hilfreich bei der Bewerbung der Angebote sein.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Touristiker der ILE-Gemeinden
Vernetzung mit:	EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion ILE Grüner Dreieck EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten EZ 3.4 Ausbau des Tourismus EZ 3.8 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region

Die Maßnahmen **3-12 ILE-Radi-Runde („Dreieck-Runde“)** und **3-13 Gemeinsames Wander- und Biker-Tourenportal** wurden im Handlungsfeld 1 beschrieben.

3-14 Bau von Themen- und Erlebniswegen

Der Bau von Themen- und Erlebniswegen geht zum einen einher mit den Maßnahmen 3-1 Genusswanderung und 3-12 ILE-Radl-Runde. Weitere eigenständige Themen- und Erlebniswege bieten sich beispielsweise an zu den Themen Unkräuter als Heilkräuter, Klimaanpassung oder zum Wirken des Hl. Gunthers mit Anknüpfung an den bestehenden Gunthersteig, der durch drei der vier ILE-Gemeinden verläuft. Jeder Themenweg erfordert eine grundlegende inhaltliche Konzeption und eine passende Lokalität.

Der Weg kann in einer ILE-Gemeinde umgesetzt werden oder mehrere Gemeinden miteinander verbinden (vgl. Sitzweilweg der ILE Zellertal). Die Verbindung kann dabei der Weg an sich sein oder das Thema, das sich jeweils in einem Themen- oder Erlebnisweg in jeder Gemeinde widerspiegelt. Letzteres bietet sich vor allem bei umfassenden Themen wie Klimawandel und Klimawandelanpassung oder Unkräutern als Heilkräuter an.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Touristiker der ILE-Gemeinden, Landkreis, angrenzende Gemeinden
Vernetzung mit:	EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten EZ 3.4 Ausbau des Tourismus EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert der Region EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region
Fördermöglichkeiten:	LEADER, Bayer. Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz / Umweltbildung

HF4: Landschaft, Energiewirtschaft, Forstwirtschaft, Landwirtschaft

„Schaffen einer energieautarken, CO²-neutralen Region ILE Grüner Dreieck“

Projektvorschläge

- 4-1 Aufbau eines regionalen Strommarkts
- 4-2 Information zu Bürgerbeteiligungsmodellen „Regionale Energieerzeugung“
- 4-3 Anlegen von Blühflächen „Die ILE blüht auf!“
- 4-4 Etablieren regional erzeugter Produkte in öffentlichen Einrichtungen (z.B. Schulen)
- 4-5 Vernetzung von Erzeugern und Gastronomie unterstützen
- 4-6 Vortrag zum Bodenschutz / Bodenaufbau
- 4-7 Vorträge zur Biodiversität
- 4-8 Anlegen von Streuobstflächen und Nasch-Gärten (Anbindung an Streuobst-Pakt)
- 4-9 Beteiligung an Aktionen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises
- 4-10 Einsatz von Holz als regionaler Baustoff für öffentliche Gebäude

4-1 Aufbau eines regionalen Strommarkts

4-2 Information zu Bürgerbeteiligungsmodellen „Regionale Energieerzeugung“

Die Energieerzeugung zu regionalisieren ist ein weiterer Baustein zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung, der Grund- und Nahversorgung sowie der Identifikation der Bürger:innen mit der Region. Im Herbst 2021 fand eine erste Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten und Chancen eines regionalen Energiemarkts durch die Bayernwerk Regio Energie statt. Bestandteile dabei sind der Aufbau eines lokalen Strommarkts, der Ausbau regionaler Energiegewinnung, unter anderem als Beteiligungsmodelle, und die Prüfung von Suffizienz und Effizienz im Energie- und CO₂-Verbrauch. Eine weitere Informationsveranstaltung soll eine zweite Sicht dazu liefern.

Die Einbindung der Gemeinderäte und der Bevölkerung im Hinblick auf den Aufbau von Beteiligungsmodellen ist anzuraten, um die Maßnahme zielführend anzugehen.

Für die Umsetzung ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit unter anderem mit Einbezug öffentlicher Vorträge und Informationsveranstaltungen hilfreich, um das Bewusstsein für das Vorhaben und die Vorteile der regionalen Energieerzeugung und Nahversorgung zu stärken. Der öffentliche Diskurs soll angeregt werden, beispielsweise über Ratsversammlungen, moderierte Diskussionen oder den Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen, die ähnliches vorhaben.

Energiemonitor

Ein erster Schritt auf dem Weg zur Umsetzung kann die Bereitstellung eines Energiemonitors, mit die lokale Stromerzeugung und der Stromverbrauch für alle Bürger in Echtzeit sichtbar gemacht werden, hilfreich sein. Das Bewusstsein für die regionale Energieversorgung, Energieunabhängigkeit und regenerative Energieerzeugung wird gestärkt. Der Energiemonitor kann auf den Gemeindeseiten und der ILE-Webseite veröffentlicht werden.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, ggfs. regionaler Stromanbieter, Bürger, Unternehmen

Vernetzung mit:

- EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung
- EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken
- EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region
- EZ 4.1 Förderung regionaler Energieträger
- EZ 4.2 Aufbau eines regionalen Strommarkts
- EZ 4.3 Umsetzen eines Bürgerbeteiligungsmodells „Regionale Energieerzeugung“
- EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft

4-3 Anlegen von Blühflächen „Die ILE blüht auf!“

Blühflächen im öffentlichen Raum sollen auch weiterhin zur Förderung der Biodiversität und des Ortsbildes in den ILE-Gemeinden angelegt werden. Bei der Wahl des Saatguts sollte auf regional vorkommende Samenmischung zurückgegriffen werden, die ganzjährig als Bienenweide dienen kann. Eine Ausweitung der Blühflächen, auch in Verbindung mit einer Entsiegelung von öffentlichen Flächen, z.B. auf Parkplätzen, ist anzustreben.

Zudem können Blühflächen mit der Anlage von Streuobstwiesen kombiniert und damit nachhaltige Erholungsräume für die Natur und den Menschen geschaffen werden. Um auch Ausgleichsflächen entsprechend zu nutzen, sind Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Fachstellen zu führen. Die Biodiversitätsberater des Landkreises können unterstützen, geeignete Flächen zu identifizieren und den Vorgaben gemäß als Blühflächen zum Erhalt der Biodiversität anzulegen. Des Weiteren bestehen noch Potenziale in der Landwirtschaft, beispielsweise Blühstreifen am Ackerrand oder in der Fruchtfolge anzulegen.

Die Anlage von weiteren Landschaftselementen wie Hecken, Feldgehölzen, begrünten Abflussmulden oder Geländestufen kann die Biotopvernetzung unterstützen und zugleich die Folgen von Starkregenereignissen oder Dürreperioden abmildern sowie den Bodenerhalt fördern.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Landwirte, Bauernverband, Landkreis
Vernetzung mit:	EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft
Fördermöglichkeiten:	FlurNatur als Instrument der Ländlichen Entwicklung

4-4 Etablieren regional erzeugter Produkte in öffentlichen Einrichtungen

Um regionale Produkte in öffentlichen Einrichtungen zu etablieren, sollte in kleinen Schritten und mit einzelnen Produkten vorgegangen werden. Zum Beispiel mit dem Angebot von heimischen Säften für Besprechungen und Sitzungen, heimischen Brotzeiteiern, Goldsteigkäse und Äpfel aus Streu-obstbeständen als Bestandteile der Schulverpflegung oder in Kindergärten.

Ein erster Schritt kann eine regionale Bezugsliste für die betreffenden Einrichtungen erstellt werden, die auf die Bedarfe abgestimmt und mit Anbietern abgesprochen ist.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, regionale Erzeuger
Vernetzung mit:	EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert regionaler Erzeugnisse

4-5 Vernetzung von Erzeugern und Gastronomie unterstützen

Auch die Gastronomie und Tourismusbetriebe mit gastronomischen Angebot sind potenzielle Abnehmer regionaler Erzeugnisse, die von der Qualität und Frische der heimischen Produkte aufgrund der kurzen Lieferwege, profitieren. Das Angebot der Gastronomiebetriebe erfährt eine Aufwertung, was sich in der Preisgestaltung niederschlagen kann. Dabei muss nicht die gesamte Speisekarte auf regionale Produkte umgestellt werden. Es reicht, die Gerichte, bei denen explizit regionale und saisonale Zutaten verwendet werden, hervorzuheben und anzugeben, woher die Zutaten stammen. Transparenz, Regionalität, Frische und Qualität sind Aspekte, die der Konsument und Kunde mittlerweile wertschätzt.

Auch hier kann eine regionale Bezugsliste hilfreiche Unterstützung für die Verwendung regionaler Produkte in den Betrieben sein.

Bei der Umsetzung sollte auf eine einheitliche Kennzeichnung der regionalen Produkte unter Verwendung der entwickelten Produktkennzeichnung Wert gelegt werden.

Um möglichst viele Betriebe für die Verwendung und Kennzeichnung der regionalen Produkte zu gewinnen, sollte parallel eine (digitale) Marketingkampagne laufen, die die beteiligten Gastronomiebetriebe und ihre regionale Gerichte vorstellt. Dabei ist die Zusammenarbeit mit der Genussregion Niederbayern anzustreben, um Synergieeffekte zu nutzen.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, regionale Erzeuger, regionale Gastronomen und Tourismusbetriebe

Vernetzung mit: EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung
EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken
EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region
EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft
EZ 4.6 Bewusstseinsbildung für den Wert regionaler Erzeugnisse

Maßnahmen 4-4 und 4-5 ergänzen die bislang beschriebenen Maßnahmen zur Vermarktung regionaler Produkte vor Ort und stärken damit die regionale Erzeugung.

4-6 Vortrag zum Bodenschutz / Bodenaufbau

Der Erhalt und Aufbau von langfristig fruchtbaren Böden mit ausreichender Humusschicht ist für die Sicherung der Landwirtschaften Erzeugung unabdingbar. Darüber hinaus leisten Böden durch ihre Fähigkeit CO₂ zu binden einen Beitrag zum Klimaschutz und können Klimawandelfolgen wie Starkregenereignisse abmildern.

Ein erster Schritt zur Umsetzung ist die Vermittlung von biologischen Zusammenhängen und dem Aufzeigen von praktischen Möglichkeiten, die auch betriebswirtschaftlich funktionieren.

Referenten dazu können aus bereits laufenden Projekten gewonnen werden wie der Humus-Bewegung (www.humusbauern.at) oder aus Fachstellen bzw. der angewandten Forschung wie z.B. der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Die Programme FlurNatur und boden:ständig der Ländlichen Entwicklung können dabei einbezogen werden. Eine Vernetzung mit dem Klimaschutzmanagement des Landkreises kann ebenfalls zur Umsetzung hilfreich sein.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Landwirte, Bauernverband, Landkreis

Vernetzung mit: EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung
EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft
EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft

Fördermöglichkeiten: Programme der Ländlichen Entwicklung (FlurNatur, boden:ständig)

4-7 Vorträge zur Biodiversität

Veranstaltungen zur Biodiversität wurden in der ILE Grüner Dreieck bereits 2021 angeboten und in Zusammenarbeit mit dem Biodiversitätsbeauftragten des Landkreises, dem Bauernverband, der Wildlebensraumberatung und dem Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege durchgeführt. Da das Thema vielschichtig und nach wie vor von hoher Bedeutung ist, auch für die langfristige Lebensmittelsicherheit, bietet sich die Fortsetzung dieser Vorträge zu weiteren Ansätzen für Erhalt und Steigerung der Biodiversität, Biotopvernetzung und Flächenentsiegelung für unterschiedliche Zielgruppen an.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, Landwirte, Bauernverband, Landkreis

Vernetzung mit: EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung
EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft
EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft

4-8 Anlegen von Streuobstflächen und Nasch-Gärten

Der bayerische Streuobstpakt, der 2022 mit konkreten Programmen in die Umsetzung kommen wird, bietet für die ILE einen guten Ansatzpunkt, um weitere Streuobstbestände auf kommunalen Flächen, entlang von Wanderwegen und auf Allmenden anzulegen.

Eine Kooperation mit Gartenbauvereinen, Landwirten, Schulen, Naturpark und Streuobstwiesenkompetenzzentrum Lallinger Winkel (SOKompZ) kann die langfristige Pflege der Flächen sicher stellen.

Parallel können Veranstaltungen zur Mehrfachnutzung von Streuobstflächen zum Beispiel mit Unternutzung oder in Kombination mit PV-Anlagen sowie zur Vermarktung von Streuobst durchgeführt werden.

Streuobst kann die regionale Lebensmittelerzeugung erweitern und als regionales Erzeugnis in die Maßnahmen zur Vermarktung regionaler Erzeugnisse (vgl. Maßnahmen 3-3 bis 3-6) einfließen.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden, Landwirte, Gartenbauvereine, SOKompZ
Vernetzung mit:	EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion ILE Grüner Dreieck EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft
Fördermöglichkeiten:	FlurNatur der Ländlichen Entwicklung, Förderprogramme im Rahmen des Streuobstpakts

4-9 Beteiligung an Aktionen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises

Die Beteiligung an Aktionen des Landkreises ist individuell abzuwägen und anhand der personellen und finanziellen Situation umzusetzen. Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit dem Landkreis forciert.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden
Vernetzung mit:	abhängig von der Aktion

4-10 Einsatz von Holz als regionaler Baustoff für öffentliche Gebäude

Diese Maßnahme ist vor allem in den kommunalen Planungen zu berücksichtigen. Unterstützend dabei kann eine Informationsveranstaltung für Gemeinderäte sein, um die Vorteile von Holz als Baustoff auch im Hinblick auf die gesamte Klimabilanz, die mehrere Aspekte der Nachhaltigkeit aufgreift, darzulegen.

Hierbei kann das Angebot des Netzwerks C.A.R.M.E.N. e.V. (www.carmen-ev.de) in Anspruch genommen werden. C.A.R.M.E.N. e.V. bietet unterschiedliche Dienstleistungen für land- und forstwirtschaftlich Beschäftigte, Kommunen, Unternehmen sowie Privatpersonen an zu den Themen Bioenergie, Solarenergie, Windenergie, Stromspeicherung, Energieeffizienz, Akzeptanzmanagement und stoffliche Nutzung.

Beteiligte / Partner:	ILE-Gemeinden
Vernetzung mit:	EZ 4.1 Förderung regionaler Energieträger EZ 4.2 Aufbau eines regionalen Strommarkts

HF 5: Interkommunale Zusammenarbeit

„Fachkompetenzen bündeln“

Projektvorschläge

- 5-1 Gemeinsame Schulungen und Fortbildungen, z.B. zur Arbeitssicherheit
- 5-2 Transfer der Ergebnisse aus dem Projekt „Smarte Gemeinde“ in die ILE
- 5-3 Gemeinsamen IT-Beauftragten einsetzen
- 5-4 Gemeinsames Standesamt
- 5-5 Gemeinsames technisches Bauamt
- 5-6 Gemeinsame Baumkontrolle
- 5-7 Gemeinsame Arbeitssicherheitskraft
- 5-8 Gemeinsame Beschaffung (nach Bedarf)

Die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Aufgaben, die immer mehr spezialisiertes Personal und Fachkompetenz erfordern, erstrebenswert.

Häufig wurde bereits über die gemeinsame Bearbeitung von kommunalen Aufgaben und die Zusammenlegung von Stellen im ILE-Verbund gesprochen. Bislang konnte keine Entscheidung für die tatsächliche Zusammenarbeit im Bereich der kommunalen Aufgaben getroffen werden. Mit der Digitalisierung, die auch die Verwaltungen betrifft, und dem Projekt „Smarte Gemeinde“, für das Rinchnach als Modellkommune ausgewählt wurde, kann ein konkreter Ansatz zur weiteren, engeren Zusammenarbeit in den Verwaltungen realisiert werden.

Die weiteren Projektvorschläge werden nicht näher beschrieben sondern sind nach Entscheidung der Lenkungsrunde im Detail zu planen.

Gemeinsame Schulungen und Beschaffungen laufen bislang sehr gut in der ILE Grüner Dreieck und werden nach Bedarf realisiert.

5-2 Transfer der Ergebnisse aus dem Projekt „Smarte Gemeinde“ in die ILE

Mit der Ernennung von Rinchnach als Modellkommune im Programm „Smarte Gemeinde“ Ende 2021 wurde ein Grundstein zur digitalen Vernetzung der Gemeinden und zur Digitalisierung kommunaler Aufgaben und Dienstleistungen gelegt. Ab 01. September 2022 wird Rinchnach fachlich begleitet und unterstützt vom Technologie Campus Grafenau und der Technischen Hochschule Deggendorf sowie dem Bereich Zentrale Aufgaben der Verwaltung für Ländliche Entwicklung. Im Rahmen der Modellkommune wird nach der Identifikation von Handlungsfeldern und der Bedarfsermittlung eine individuelle Digitalisierungsstrategie samt Projekten entwickelt, die aufgrund der ähnlichen Strukturen in den vier Gemeinden grundsätzlich auf die anderen Kommunen übertragen werden könnte. Um den Transfer und Erfahrungsaustausch zu organisieren, wird eine Art „Digitalisierungsstammtisch“ eingesetzt, bei dem sich Projektverantwortliche aus allen vier ILE-Gemeinden in regelmässigen Abständen treffen, um die Ergebnisse aus der Modellkommune zu diskutieren. Dabei wird u.a. besprochen, ob und in welcher Form die Projekte auch in den anderen Gemeinden bzw. im ILE-Verbund sinnvoll sind. Je nach Vorhaben können auch Bürger oder andere relevante Akteure wie Vereine oder Verbände dazu eingeladen werden, um vernetzte digitale Projekte zu diskutieren und gemeinsam in Umsetzung zu bringen. Der Transferstammtisch wird moderiert, um einen kontinuierlichen Transfer zu erreichen, der in weitere konkrete Umsetzungsprojekte der ILE Grüner Dreieck oder einzelner Kommunen mündet.

Beteiligte / Partner: ILE-Gemeinden, TC Grafenau

Vernetzung mit: EZ 2.9. Digitalisierung der Region
weitere je nach Projektverlauf

Fördermöglichkeiten: Förderprogramm Digitales Rathaus Bayern, Regionalbudget

3.2. Priorisierung von Maßnahmen

Die Priorisierung der Maßnahmen erfolgt nach mehreren Kriterien. Wesentlich dabei sind der

- Vernetzungsgrad mit Entwicklungszielen
- Finanzieller Aufwand zur Umsetzung
- Personeller Aufwand zur Umsetzung

Des Weiteren ist es notwendig, neben wichtigen aber langfristigen Projekten auch Projekte auszuwählen, die mit wenig Aufwand und kurzfristig umgesetzt werden können, um eine kontinuierliche sichtbare Entwicklung der ILE Grüner Dreieck zu ermöglichen.

Für die langfristige Entwicklung braucht es beides: strategische komplexere Projekte und Einzelmaßnahmen, die kurzfristig und mit geringem Aufwand umgesetzt werden können. Beide zusammen tragen zu einer stabilen Entwicklung der ILE Grüner Dreieck und der beteiligten Gemeinden bei.

In der Beteiligtenversammlung vom 08. August 2022 wurden die Maßnahmenvorschläge priorisiert. Das Ergebnis ist der angefügten Tabelle zu entnehmen.

3.3. Aktionsplan für das Jahr 2022

Nr	Maßnahme	Verantwortliche Gemeinde
1	Vorstellung Betriebe auf ILE-Webseite	Kirchdorf
2	Besichtigung Betriebe	Bischofsmais
3	Ausbildungsmesse ILE Grüner Dreieck	Bischofsmais
4	Bauernmarkt mit regionalen Erzeugern	Bischofsmais / Rinchnach
5	Genusswanderung RegionalGenuss & WanderLust	Bischofsmais
6	Online-Buchung von Erlebnissen	Bischofsmais
7	Information über Bürgerbeteiligungsmodelle / Aufbau regionaler Strommarkt	Kirchberg
8	gem. Arbeitssicherheitskraft	Kirchberg
9	Transfer der Projektergebnisse „Smarte Gemeinde“	Rinchnach

Anhang

Massnahmenplan tabellarisch

Nr	Maßnahme	Verknüpfungsgrad	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand	Zeithorizont			Priorität
					2022	2023	2024 2025	
HF 1: Innenentwicklung, Wirtschaft, Verkehr								
1-1	Ausbildungsmesse	mittel	+	+++	—	—	—	
1-2	Vorstellung regionaler Betriebe (analog / digital)	mittel	+	+	—			
1-3	Betriebsbesichtigungen / Aufbau eines regionalen Unternehmensnetzwerks	mittel	+	++	—	—	—	
1-4	Aufzeigen von Förderprogrammen auf der Webseite	mittel	+	++	—	—	—	
1-5	Vernetzen der ILE über Radwege	mittel	+++	+++	—————			
1-6	Schaffen einer E-Bike-Ladestruktur	gering	++	+++	—————			
1-7	Entwicklung / Planung eines gemeinsamen Gewerbegebietes	mittel	+++	+		—————		
1-8	Anpassen der Bebauungspläne	gering	+	+	—————			
1-9	Leerstandsmanagement - kontinuierliches Monitoring von Leerständen	mittel	+	+	—————			
1-10	Gemeinsamer Straßenausbau / gemeinsamer Ausbau des Verkehrsnetzes	mittel	+++	++		—————		
1-11	Etablieren regional erzeugter Produkte in den Ladengeschäften vor Ort	hoch	+	+++	—————			
HF 2: Jugend, Familie, Senioren, Demografie								
2-1	Social Media weiterführen	hoch	+	++	—————			
2-2	Ausbildungsmesse	mittel	+	++	—	—	—	
2-3	Gemeinsames Ferienprogramm	mittel	+	++	—	—	—	
2-4	Gemeinsames Seniorenprogramm / Ausflüge	mittel	+	+	—	—	—	
2-5	Schulungen: Jung hilft Alt und Alt hilft Jung	mittel	+	++		—	—	
2-6	Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche - analog und digital	mittel	++	++		—	—	

Nr	Maßnahme	Verknüpfungsgrad	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand	Zeithorizont			Priorität
					2022	2023	2024 2025	
2-7	IT-Schulungen für Senioren	mittel	+	+		—	—	
2-8	Entwickeln eines Konzepts gegen Abwanderung	mittel	++	+++				
2-9	Entwickeln und Anstoßen von Mehrgenerationenprojekten	mittel	+	+++				
HF 3: Bildung, Kultur, Vereinsleben, Tourismus								
3-1	Genuss-Wanderung WanderLust & RegionalGenuss	hoch	++	+++	—	—	—	
3-2	Online-Buchung von Erlebnissen	mittel	+	+	—	—	—	
3-3	Bauernmarkt regionaler Erzeuger in der ILE	hoch	+	+++	—	—	—	
3-4	Gemeinsamer Marktstand am Eppenschlager Bauernmarkt	hoch	+	++	—	—	—	
3-5	ILE-Regionalladen	hoch	++	+++		—	—	
3-6	Regionale Ecke in bestehenden Ladengeschäften	hoch	+	+++		—	—	
3-7	Gemeindeübergreifendes Kulturangebot	mittel	+	+	—	—	—	
3-8	Gemeinsamer Veranstaltungskalender	mittel	+	+	—	—	—	
3-9	Schaffen von Räumen und Plattformen für einheimische Künstler	mittel	+	+		—	—	
3-10	Wanderausstellung	mittel	+	++		—	—	
3-11	Kochkurse regionaler Gerichte	hoch	+	++		—	—	
3-12	ILE-Radl-Runde („Dreiberg-Runde“)	mittel	++	+++		—	—	
3-13	Gemeinsames Wander- und Biker-Tourenportal	mittel	+	+++		—		
3-14	Bau von Themen- und Erlebniswegen	mittel	++	+++			—	
HF 4: Landschaft, Energiewirtschaft, Forstwirtschaft, Landwirtschaft								
4-1	Aufbau eines regionalen Strommarkts	hoch	++	+++	—	—	—	

Nr	Maßnahme	Verknüpfungsgrad	Finanzieller Aufwand	Personeller Aufwand	Zeithorizont			Priorität
					2022	2023	2024 2025	
4-2	Information zu Bürgerbeteiligungsmodellen „Regionale Energieerzeugung“	mittel	+	+	—	—		
4-3	Anlegen von Blühflächen „Die ILE blüht auf!“	gering	+	+	—	—	—	
4-4	Etablieren regional erzeugter Produkte in öffentlichen Einrichtungen	mittel	+	++		—	—	
4-5	Fördern der Vernetzung zwischen regionalen Erzeugern und Gastronomie	mittel	+	++		—	—	
4-6	Vortrag zum Bodenschutz / Bodenaufbau	gering	+	+		—		
4-7	Vorträge zur Biodiversität	gering	+	+	—	—		
4-8	Anlegen von Streuobstfächen und Nasch-Gärten	mittel	++	++		—	—	
4-9	Beteiligung an Aktionen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises	gering	+	+	—	—	—	
4-10	Einsatz von Holz als regionaler Baustoff für öffentliche Gebäude	gering	+	+	—	—	—	
HF 5: Interkommunale Zusammenarbeit								
5-1	Gemeinsame Schulungen und Fortbildungen	gering	+	+	—	—	—	
5-2	Transfer der Ergebnisse aus dem Projekt „Smarte Gemeinde“ in die ILE	mittel	++	++		—	—	
5-3	Gemeinsamen IT-Beauftragten einsetzen	gering	++	++		—	—	
5-4	Gemeinsames Standesamt	gering	++	++		—	—	
5-5	Gemeinsames technisches Bauamt	gering	++	++		—	—	
5-6	Gemeinsame Baumkontrolle	gering	++	++		—	—	
5-7	Gemeinsame Arbeitssicherheitskraft	gering	++	++		—	—	
5-8	Gemeinsame Beschaffung	gering	+	+	—	—	—	